

# Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis für Abonnentenpreis bei unmittelbarem Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 16 Sgr. Inlandsgeldern 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 136.

Galle, Sonnabend den 13. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

**Galle, d. 12. Juni, Vormittags 9 Uhr.** Bis jetzt ist die Zufuhr zu dem heute eröffneten Wollmarkte eine sehr starke und sie dauert noch fort; die Zahl der aufgefahrenen Wagen beträgt ca. 130, überwiegend aus lauter großen Posten bestehend. Die Käufer sind ziemlich zahlreich vertreten, halten aber zurück, weil sie mit der Umschau und Besichtigung der Wolle noch beschäftigt sind, so daß das eigentliche Geschäft sich erst Nachmittags entwickeln wird. Ueber die Preise läßt sich noch nichts äußern. Die Wäschchen sind besser als im vorigen Jahre, einzelne sogar sehr gut.

### Galle, den 12. Juni.

Der Nord des Fürsten Michael lenkt die Aufmerksamkeit auf ein Land hin, das zwar für sich allein nicht im Stande ist, eine große Rolle in der europäischen Politik zu spielen, jedoch als russischer Vorposten und Pflanzstätte der panslawischen Tendenzen gegen den Halbmond wesentlich in Betracht kommt.

Das gegenwärtige Fürstenthum Serbien ist der einzige freie Theil der Länder, die von der serbischen Nation, welche um die Mitte des 14. Jahrhunderts ihre Herrschaft über das ganze griechisch-illyrische Dreieck mit Ausnahme des Peloponnes ausgedehnt hatte, bewohnt werden. Erst im Jahre 1804 nahmen die Serben, nach vierhundertjähriger, hoffnungsloser Sklaverei, den Kampf gegen ihre Unterjocher, die Türken, unter der Führung des Volkshelden Kara-Gjorge (d. h. der schwarze Georg) glücklich wieder auf. Mit der Erhöhung Belgrads durch Kara Georg am 23. Febr. 1807 war Serbien seinem ganzen Umfang nach von der Herrschaft des Großherrn befreit. Der schnell erworbenen Freiheit und Unabhängigkeit war es jedoch nicht gegönnt, ihre ursprüngliche Reinheit zu behaupten. Rußland, welches seiner alten Politik im Orient zufolge, einerseits die Türkei in faktisch souveräne Staaten wie die Donaufürstenthümer auflösen, andererseits aber verbunden will, daß ein slavischer Stamm der Türkei so weit erstarkt, um durch des Czaren Erbschaftsberechnungen einen Streich machen zu können, fing an, den Protektor des neuen Staates, freilich auf directe Einladung der auf Kara Georg eifersüchtigen Stammesältesten, zu spielen. Bei dem mit der Pforte abgeschlossenen Waffenstillstand (August 1807) geberdete sich der Czar bereits als faktischer Beschützer Serbiens, indem er sich auch für Serbien-Frieden abschieden ließ, unter dem gleichzeitig den Serben ertheilten Befehl, sich ruhig zu verhalten. Nach der Katastrophe v. J. 1813 erkaufte Rußland die Freundschaft der Türken um den Preis Serbiens, das der Pforte überliefert wurde, sich aber schon 1815 unter Milosch Obrenowitsch von der Herrschaft derselben befreite.

Milosch, der einzige Stammesälteste, der während der Schreckensherrschaft der Pforte im Lande geblieben und derselben nicht unwillkürliche Dienste geleistet hatte, suchte nach verschiedenen Niederlagen, die er den Türken beibrachte, seine früheren Beziehungen zu denselben wieder herzustellen; er ließ sie im Besitze der Festungen und bat in Konstantinopel um Frieden. Gegen die über dieses Vorgehen unwilligen serbischen Patrioten verfuhr er mit schonungsloser Hand. Den nach Serbien zurückgekehrten Kara Georg ließ er im Schlafe erschlagen und dessen Kopf dem Sultan als Zeichen seiner Ergebenheit überbringen. Demungeachtet übertrag das Volk, welches nach 13jährigem Blutvergießen Ruhe ersehnte, i. J. 1817 Milosch die erbliche Fürstenthürde in Serbien. Milosch strebte nun dahin, die seiner Oberherrschaft mißgünstigen Dligarchen niederzujhalten, und den russischen Einfluß, dem dieselben ergeben waren, zu verdrängen, indem er mit der Pforte stets auf gutem Fuße blieb. Selbst i. J. 1825, als die meisten der dem Halbmond unterthänigen christlichen Länder sich empörten, blieb Milosch als treuester Satrap des Sultans in Serbien nicht nur

ruhig, sondern schlug auch einen Aufstand mit blutiger Hand nieder. Dafür, und überdies auf Drängen Rußlands, erkannte die Pforte i. J. 1830 Milosch Obrenowitsch als erblichen Fürsten von Serbien an und gestand Serbien eine unabhängige innere Verwaltung zu, gegen Zahlung einer jährlichen Tributsumme von 138,000 Thlern. Milosch herrschte nun unumschränkt. Als er aber, um seine Tyrannis dauernd zu behaupten, eine stehende Armee organisiren wollte, brachen Aufstände aus, die ihn nöthigten, den Sultan um Hülfe zu bitten. Dieser ergriff die Gelegenheit, sich von neuem in die inneren Verhältnisse Serbiens einzumischen, erließ das serbische Staatsgrundgesetz, das noch jetzt die Ustawa (Verfassungsurkunde) für Serbien bildet. Trotzdem wurde Milosch im Volksaufstand 1839 verjagt, aber sein erster Sohn Milan, und als dieser starb, sein zweiter Sohn Michael als Obrenowitsch III. zum Fürsten proklamirt. Doch Michael war zu schwach; alle Parteien vereinigten sich gegen ihn und schon 1842 mußte er auf österreichisches Gebiet fliehen.

Die Nation sprach die Entsehung der Familie Obrenowitsch aus und berief den Sohn Kara Georg's, Alexander, auf den Thron. In der inneren Politik ist dessen Regierung die beste von allen bisherigen serbischen Regierungen gewesen, indem unter ihm nicht nur Gerechtigkeit herrschte, sondern auch alle jene Staatsinstitute entstanden, die Serbien in die Reihe der civilisirten Länder stellen. In seiner äußeren Politik überließ sich Alexander aber gänzlich der Leitung des österreichischen Generalconsuls, der der Politik seiner Regierung gemäß nichts Minderes anstrebte, als Serbien in ein Schutzverhältnis zu Oesterreich zu bringen. Selbst i. J. 1854 mußte Serbien ruhig bleiben, obwohl es, für jeden Krieg begeistert, der dem Islam gilt, gern den Russen geholfen hätte. Die Unzufriedenheit des Volkes, das von der Partei Obrenowitsch und von den, dem russischen Einfluß ergebenen Senatoren aufgehetzt wurde, wuchs von Jahr zu Jahr, und als der Fürst im Vertrauen auf österreichische Hülfe einige Senatoren ins Gefängniß werfen ließ, brach ein furchtbarer Sturm im Lande aus und Alexander wurde im December 1858 des Thrones verlustig erklärt. Die Stupistina (Nationalversammlung) rief unter dem Druck der europäischen Diplomatie den alten Milosch Obrenowitsch aus dem Exil zurück und als dieser 1860 starb, folgte ihm sein Sohn Michael zum zweiten Male als Erbfürst von Serbien.

Fürst Michael schien in den 16 Jahren des Exils nichts gelernt und nichts vergessen zu haben. Seine Politik war die alte. Er widerstrebte jedem fremden Einfluß. Der herrschenden russenfreundlichen Strömung suchte der Fürst durch eine unterthänige Politik gegen die Pforte entgegen zu arbeiten. Als 1862 die in der Belgrader Festung liegenden Türken die Stadt wegen geringer Prügeleien bombardirten, und das Volk Serbiens zu einem Aufstand gegen die Suzeränität des Sultans bereit war, erstarrte die ganze Aufregung durch die Muthlosigkeit des Fürsten. Die von den Großmächten niedergesetzte Commission hielt endlich 1863 die Türken an, die serbischen Festungen zu räumen. Immer ungeschwieger trat die Opposition gegen Michael auf, besonders als die großserbische Partei, welche eine Annerion Bosniens bezweckt, und die panslawische Partei, welche Rußland dient, sich gegen alles türkische vereinigen. Dadurch stieg der Einfluß Rußlands im Lande in dem Maße, als der französische laun, und Fürst Michael schien endlich dem Drängen der herrschenden Aufregung nachzugeben, als er im vorigen Herbst rüfete, um den Credit Serbiens bei den benachbarten Stämmen, in Bosnien, der Herzegowina u. gegenüber der Concurrenz Rußlands und Rumäniens, nicht ganz zu verlieren. Doch scheinen diese vielbesprochenen Rüstungen nur die Ausführung der von seinem Vater so oft angestrebten Armeeorganisation gewesen zu sein.

Im Innern verfluchte der Fürst mittels polizeilicher und büreaukratischer Maßregelungen eine Dictatur durchzuführen, indem er alle

freiwilligen Institutionen des Landes antastete. Das im December v. F. berufene Ministerium Peronovich hatte speciell die Aufgabe, den „Ufaw“ abzuändern, um die Autorität des Fürsten zu erweitern. Das Facit der von den Serben der Porte abgerungenen Zugeständnisse besteht in dem Rechte Serbiens, sich seine Fürsten frei zu wählen, autonome Verwaltung und Gesetzgebung auszuüben, freien Handel, eine eigene Defensivkriegsmacht zu halten und sich bei fremden Regierungen repräsentiren zu lassen. Der Fürst ist oberster Kriegsherr, übt die höchste Exekutive und die Gesetzgebung mit einem als Volksvertreter geltendem Senate (Sowjet), bestehend aus 17 Mitgliedern, aus und besitzt rücksichtlich der Beschlüsse desselben das Recht der Sanction und des absoluten Veto.

Ueber die politischen Maßregeln, welche nach dem Attentat auf den Fürsten Michael, das leider auch noch andere Opfer gefordert hat, getroffen sind, enthalten die neuesten Telegramme aus Belgrad das Nähere.

**Berlin, d. 11. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Gustav Kiewow im Pommerischen Dragoner-Regiment Nr. 11 und dem Bäckermeister Heinrich Schaffer zu Terebnik die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der wesentliche Inhalt des von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfs in Betreff der nach dem Gesetz vom 9. November 1867 aufzunehmenden Bundesanleihe von 10 Millionen für die Marine wird wie folgt angegeben:

1. bestimmt, daß die Verwaltung der genannten Anleihe bis auf Weiteres der preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden übertragen und von derselben nach Maßgabe des preussischen Gesetzes über die Verwaltung der Staatsschulden vom 24. Februar 1850 geführt wird. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden ist dafür verantwortlich, daß eine Congruenz der über die oben genannte Anleihe ausgefallten Schuldverschreibungen nicht anders, als auf Grund eines die Anleihe verbindenden oder zulassenden Gesetzes vorgenommen wird. Der §. 2 bestimmt, daß die übrige Leistung dem Bundeskanzler zuzustehen, soweit dieses mit der Hauptverwaltung der Staatsschulden durch §. 6 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 bezeugte Unabhängigkeit vereinbar ist. Der §. 3 bestimmt, daß der Director und die Mitglieder der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Protokoll zu erklären haben, daß sie den von ihnen nach §. 9 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 geleisteten Eid auch für die durch das gegenwärtige Gesetz ihnen übertragene Verwaltung als maßgebend anerkennen, und daß das betreffende Protokoll sowohl dem Bundesrathe als auch dem Reichstage vorzulegen ist. Der §. 4 bestimmt, daß das Geschäft der Staatsschulden-Commission von einer Bundesschulden-Commission wahrgenommen wird, die aus 3 Mitgliedern des Bundesraths, aus 3 Mitgliedern des Reichstages und aus dem Präsidenten der Rechnungsbehörde des norddeutschen Bundes, bis zu deren Einrichtung aber aus dem Chef-Präsidenten der preussischen Ober-Rechnungskammer besteht, welcher besonders für die interimistisch übertragene Verwaltung zu beizugehen ist. Der §. 5 schreibt vor, daß der Bundesrath seine Mitglieder zur Bundesschulden-Commission von Session zu Session, der Reichstag die seinigen aber mit absoluter Majorität auf drei Jahre wählt. §. 6 bezieht sich auf Formalien in Betreff der Geschäftsführung und ist unwesentlich. Der §. 7 endlich bestimmt, daß die Bundesschulden-Commission dem Bundesrathe und dem Reichstage gegenüber dieselben Verpflichtungen hat, welche der Staatsschulden-Commission den beiden Häusern des Landtages gegenüber obliegen.

Dem Gesetzentwurf dürfte, wie schon bemerkt, die Majorität im Reichstage gesichert sein. Durch die Einschränkung in Betreff der Convertirungen wird das eine der zu dem Bundesschuldenbengesetz beschlossenen Amendements auch für den vorliegenden Fall aufrecht erhalten, während der Anspruch einer civilrechtlichen Verantwortlichkeit der Schuldenbehörde für den speziellen Fall aufgegeben wird, da der preussischen Staatsschulden-Verwaltung gegenüber jenes Recht nicht besteht.

Die Commission für Vorberathung der Gewerbeordnung hielt gestern Abend eine Sitzung zur Berathung des von den Abgg. Lasker, Miquel und Genossen beantragten Gesetzentwurfs, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Der §. 1, welcher das den Innungen zustehende Recht, Andere von dem Betriebe eines Gewerbes auszuschließen, aufhebt; der §. 2, welcher die übrigen Verbotungsrechte, andere staatliche Berechtigungen, Concessionen zu gewerblichen Zwecken zu erteilen, aufhebt und die Festsetzung der Entschädigung für die in Wegfall kommenden Besugnisse den einzelnen Staaten überläßt, — wurden nach längerer Discussion nur mit einigen redactionellen Aenderungen angenommen. Im §. 3, welcher lautet: „Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Befähigungs-Nachweis nicht mehr erforderlich. Diese Bestimmung findet jedoch bis auf Weiteres keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb der Aerzte, Apotheker, Hebammen, Advokaten, Notare, Seeschiffer und Eosfen“ — wurden der letzteren Kategorie von Gewerbetreibenden noch die Seeschiffer hinzugefügt. Satz 1 des §. 4, welcher lautet: „Die Unterscheidung zwischen Stadt und Land in Bezug auf den Gewerbebetrieb und die Ausdehnung desselben hört auf,“ wurde unverändert angenommen; sodann als Satz 2 dieses Paragraphen hinzugefügt: „Den Handwerkern ist gestattet, auch mit nicht von ihnen selbst gefertigten Waaren zu handeln.“ Satz 2 (jetzt 3) dieses Paragraphen, welcher den gleichzeitigen Betrieb verschiedener Gewerbe, so wie desselben Gewerbes in mehreren Betriebs- oder Verkaufsstätten gestattet, wurde unverändert angenommen. Dem §. 5, welcher bestimmt, daß jeder Gewerbetreibende Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter in jeder Art und beliebigen Zahl halten kann, Gesellen und Gehülfen in der Zahl ihrer Meister oder Arbeitgeber unbeschränkt sind, in Betreff der Berechtigung der Apotheker, Gehülfen und Lehrlinge anzunehmen, aber die Landesgesetze in Kraft bleiben; wurde ferner noch die Bestimmung hinzugefügt, daß die Gesetzgebung für das Patentwesen, diejenige über die Beschäftigung der Kinder in den Fabriken und diejenigen Beschränkungen, welche die Post-, Steuer- und Zollgesetzgebung auferlegt, auch ferner in Kraft bleibt. Mit diesen Modificationen wurde schließlich das ganze Gesetz mit allen gegen 3 Stimmen angenommen, dagegen ein von den Abgeordneten Schulze (Berlin), Dr. Waldeck und Genossen eingebrachter Antrag auf Umänderung des §. 5 in dem Sinne, daß die Coactionsfreiheit den Arbeitgebern und Arbeitern (auch für die Landwirthschaft, den Berg- und Hüttenbetrieb, die

Stromschiffahrt und den Tagelohndienst) gewährt werde, wurde (da der Vertreter der Bundesregierung sich dagegen aussprach) nach längerer Discussion abgelehnt. Die Commission beschloß, dem Plenum mündlichen Bericht durch den zum Referenten ernannten Abgeordneten Dr. Stephani erstatten zu lassen.

Se. Majestät der König gedenkt, wie die „Kreuzzeitung“ hört, sich zum 25. d. Mts. nach Worms zu begeben, um der Einweihung des Luther-Denkmal's beizuwohnen.

Ein Correspondent der „Breslauer Zeitung“ will wissen, daß der Zustand des Grafen Bismarck eine Abwesenheit desselben auch über den nächsten Winter hinaus nothwendig erscheinen lasse. Wir können versichern, sagt die „Kreuzzeitung“, daß der Correspondent diese Nachricht eben so wie die diplomatischen Mittheilungen, welche er täglich zum Besten giebt, sich lediglich aus den Fingern gesogen hat.

Die Mittheilungen verschiedener Blätter über den Gesundheitszustand des Botschafters zu Paris, Grafen v. d. Goltz, nach welchen das frühere Lungenübel sich erneuert hätte, sind, wie wir zuverlässig hören, unbegründet. (K. 3.)

Bei dem Kriegsminister General v. Koon fand vorgestern Abend zur Feier des Volterabends seiner Tochter, welche sich gestern mit dem Landrath v. Brauchitsch (Genthin) vermählt hat, eine glänzende Versammlung statt, an der auch die Hofkreise und zahlreiche Mitglieder des Reichstages theilnahmen. Die Offiziere des Kriegsministeriums ließen in dem schönen Garten, der an das Hotel des Ministeriums sich anschließt und in welchem die versammelte Gesellschaft sich bewegte, durch den bekannten Pyrotechniker Dobbermont ein glänzendes Feuerwerk abbrennen.

Dem Vernehmen nach wird zum 1. Juli d. J. die Ober-Post-Direction in Straßburg aufgehoben und der Bezirk derselben mit dem der Ober-Post-Direction in Stettin vereinigt werden. Eine gleiche Maßregel ist in naher Zeit für die Ober-Post-Directionen in Aachen und Danzig in Aussicht genommen, deren Bezirke zu denen der Ober-Post-Directionen in Köln bez. Marienwerder geschlagen werden sollen. Ebenso werden die Ober-Postämter in Hamburg und Lübeck mit der Holsteinischen und das Ober-Postamt in Bremen mit der Ober-Post-Direction in Oldenburg vereinigt werden.

Der König hat zur Errichtung des Denkmal's für Stein in der Nähe der Stadt Rastau dem betreffenden Comité 600 Tzlr. überseht.

**Koburg, d. 8. Juni.** An den heute hier zusammengetretenen, von dem Staatsminister v. Seebach eröffneten gemeinschaftlichen Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha wurden zunächst wieder Geldforderungen gestellt für Militärärzte, im Betrage von 83,000 Tzlr., und zwar 73,000 Tzlr. für zwei in Koburg und Gotha neu herzurichtende Lazarethe und 10,000 Tzlr. für zwei aus Fachwerk zu erbauende Exercierhäuser. Der Gegenstand wurde der Finanzcommission, welche theilweise neu zusammengesetzt wurde, zur Vorberathung und Berichterstattung überwiesen. Die übrigen Vorlagen, ein Erlaß vom 6. d. M., nach welchem zum Abschluß eines Staatsvertrages mit den Regierungen von Weimar-Eisenach, Rudolstadt und Sondershausen, sowie den beiden Reuß wegen des Anschlusses von Koburg-Gotha und Reuß älterer Linie an das gemeinschaftliche Appellationsgericht zu Eisenach der Landtag seine Zustimmung ertheilen soll; ein Decret vom 5. d. M., die Abänderung einiger Bestimmungen der Strafprozessordnung, namentlich die Bedeutung der Ausdrücke „Inland“ und „Inländer“ betreffend; ein Gesetzentwurf wegen Befrafung der von Militärpersonen in gewissen besonderen Verhältnissen begangenen Diebstähle und ein Antrag einiger Abgeordneten aus Gotha, dahingehend, daß die Staatsregierung die Zarordnung für die Gebühren und Auslagen der Rechtsanwälte den jetzigen Verhältnissen entsprechend ermäßigen möge, wurden der Rechtscommission übergeben.

**Augsburg, d. 9. Juni.** Das „A. Tagbl.“ schreibt: Wohl nahezu dreitausend Personen jubelten gestern Abends Hrn. Dr. Witt entgegen, als der Münchener Zug in den hiesigen Bahnhof einfuhr, und die Hochrufe endeten erst, als der gefeierte Redner auf der Fahrt in die Stadt den Blick entschwand.

**Vom Neckar, d. 9. Juni.** Wie man vernimmt, hat ein Theil der in Heidelberg neulich versammelt gewesenen orthodox-protestantischen Geistlichen einen den ultramontanen Bestrebungen sich annähernden Schritt dadurch gethan, daß sie beschlossen, in der Folge gleichfalls keine Stelle im Ortschulrath mehr anzunehmen. — Von den Wahlcandidaten für die erzbischöfliche Würde hat die Regierung jetzt alle, mit Ausnahme eines einzigen, des Domcapitulars Drbin, gestrichen.

### Schweiz.

Der „Bund“ berichtet: Auf eine von der russischen Regierung gemachte Anregung, den Gebrauch von Explosionsgeschossen im Kriege vertragsmäßig zu verbieten oder wenigstens auf Kapselgeschosse zu beschränken, giebt der Bundesrath eine im Wesentlichen zustimmende Antwort, wobei er der kaiserlichen Regierung anheimstellt, die Form zu bestimmen, in welcher der Gedanke seine Verwirklichung finden soll.

### Frankreich.

**Paris, d. 10. Juni.** Die Wochenrundschau des „Abendmoniteur“ sagt anlässlich einer Besprechung der Discussion des Wiener Reichsraths über die Finanzmaßregeln, daß das Endresultat derselben für ausländische Inhaber Oesterreichischer Staatspapiere höchst nachtheilig sein dürfte; auch werde daraus ein bedauerndwerther Contrecoup gegen den Oesterreichischen Credit überhaupt hervorgehen.

Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz trafen gestern Abend in Fontainebleau ein. Man weiß noch nicht genau, wie lange der Hof dort verweilen wird. Der kaiserliche Prinz soll bis Ende Juli in der kaiserlichen Residenz bleiben, jedoch seine Studien während die-

fer Seit nicht unterbrechen. Feste werden in Fontainebleau nicht stattfinden. Die Aerzte haben nämlich dem Kaiser die größte Ruhe anempfohlen. Nach der „Presse“ hat der hier weilende luxemburgische Staatsrath Jonas mehrere Conferenzen mit Mouffier und dem Grafen v. d. Galk gehabt.

Aus Civita-Vecchia vom vorgestrigen Tage wird gemeldet, daß das marceller Postboot eine Million Fr. in baarem Gelde für den päpstlichen Schatz überbracht, als Abschlagszahlung der Summe, die Italien dem heiligen Stuhle in Folge des französisch-italienischen Abkommens schuldet. So wenigstens wird der „Liberator“ gemeldet. Menabrea hat bisher fest auf Abzug der Franzosen aus dem Kirchenstaate bestanden; wird er zahlen, bevor er eine Zusage über diesen Punkt hatte, oder schießt Frankreich auf eigene Gefahr dem heiligen Stuhle das Geld vor, um in der Campagna bleiben zu können? Darüber muß die nächste Zeit Aufschluß bringen.

### Italien.

Rom, d. 6. Juni. Vorgestern Mittag hatte Baron v. Meynsbug eine offizielle Audienz beim Papste. Er war von dem Personale der österreichischen Gesandtschaft in Gala-Uniform umgeben, und der Major-domus Sr. Heiligkeit, Msgr. Pacca, erwartete ihn am obersten Ende der Treppe des Baricans. Pius IX. hat den österreichischen Diplomaten mit großer Auszeichnung empfangen und unterhielt sich über eine Stunde mit ihm. Diese Auszeichnung galt zunächst der Persönlichkeit des Barons Meynsbug, der als ein eifriger Anhänger des Papstes bekannt ist und von dem man weiß, daß er die neuen Gesetze auf das schärfste bekämpft, und der selber den von Oesterreich betretenen Weg als einen gefährlichen und schädlichen betrachtet. Was nun seine Sendung betrifft, die ihn hierher führt, so wird sie kaum den gehofften Erfolg haben. Der Papst will Oesterreich schonen und als ein verirrtes Schaf behandeln, aber er wird in seiner Nachsicht gewiß nicht so weit gehen, um principielle Eingeständnisse zu machen in einem Augenblicke, wo der Ultramontanismus im Gegentheile mit allen Ideen und Ergründungen der Zeit in einen Krieg auf Leben und Tod verwickelt ist.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juni. Die Prozeßangelegenheit gegen den Ex-Gouverneur von Jamaica, Eyre, tritt abermals in den Vordergrund, und zwar in einer Weise, die großes Aufsehen macht. Der Lord Ober-richter hat es heut unternommen, die Rede, in welcher der Richter Blackburn der Grand Jury den Sachverhalt vorlegte, zu revidiren, weil er der Ansicht ist, daß sich in dieselbe ein Irrthum im Wortlaute oder in der Gesetzesauslegung eingeschlichen. Der Schritt des Lord Ober-richters ist sowohl wegen der Tragweite desselben an und für sich als in Hinsicht auf die gerichtliche Praxis ein höchst ungewöhnlicher und auffallender.

### Niederlande.

Haag, d. 9. Juni. Heute hat die Zweite Kammer ihre Sitzungen wieder begonnen. Das neue Ministerium war vollzählig zugegen und Herr van Bosse stellte in wenigen Worten sein Programm dar. Er sagte, die Regierung sei überzeugt, daß die treue Wahrung der Rechte der Krone sich vollständig mit der Achtung und den Rechten der Nationalvertretung verbinden lasse. Herr Koorders hat sein Amendement über die Bildung des neuen Cabinets angemeldet, doch kommt dieses erst nach Erledigung des Budgets zur Sprache, dessen Berathung am 11. d. M. beginnen wird.

### Rußland und Polen.

Die Reise des Prinzen Napoleon giebt dem Petersburger Blatt „Golos“ zu einer Betrachtung Veranlassung, in der es zum Schluß also lautet: So viel ist jetzt schon ausreichend klar: 1) daß die Polen von Neuem irgend etwas gegen Rußland im Schilde führen, 2) daß in ihrem Lager Zwietracht ausgebrochen ist, 3) daß Prinz Napoleon lediglich zu dem Zwecke nach Vestsy und Konstantinopel commandirt wurde, um die polnische Frage so eng als möglich mit der orientalischen zu verbinden, um sie im gegebenen Augenblicke dann gleichzeitig in Bewegung setzen zu können. Womit diese Ränke und Künste endigen werden, ist uns natürlich ebenso wenig bekannt, als welche Rolle das Wiener Cabinet in alledem spielt. Wenn aber Hr. v. Büst wirklich die bekannten Bestrebungen des Prinzen Napoleon aufrichtig unterstützt, so ist es durchaus wahrscheinlich, daß er damit den unvermeidlichen Zerfall des Reichs der Habsburger zeitigt. Uns kann es übrigens gleichgültig sein, ob Oesterreich in zwei oder drei Theile zerfällt. Die bloße Existenz dieses Sammelreichs ist für uns nicht besonders notwendig. Aber nichts desto weniger kann Rußland nicht gleichmüthig zusehen, wenn seine Feinde ihre Reihen schließen. Rußland darf sich nicht einreden, daß alles dies nur eine Diversion sei, die lediglich zum Zwecke habe, die Augen Preußens abzulenkten. Unsere Regierung hat sicher schon ihre Vorbereitungen getroffen, um nicht überrascht zu werden.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 2. Juni. Das meiste Interesse nimmt augenblicklich die Reise des Vicekönigs von Aegypten nach Brussa im alten Bulgarien, wo er jeden Augenblick eintreffen kann, in Ansprache. Midhat-Pascha, der sich als Patient dort hin begeben hat (er leidet an einem Karfunkel), leitet dabei persönlich die Vorbereitungen für einen würdigen Empfang. Nicht weniger als 50 Häuser, unter denen einige Konaks von bedeutendem Umfange, sind für den Beherrscher Aegyptens und dessen Gefolge in Stand gesetzt worden. Derselbe wird mit einem kleinen Geschwader von Dampfmaschinen anlangen, welches in der Bai von Nubania ankern soll. Ob und wann sich Ismael-Pascha (der Vicekönig) nach Paris begeben wird, scheint noch eine offene Frage zu sein. Auch ist der Zweck dieser Reise noch nicht durch-

aus klar, denn man darf nicht annehmen, daß, wie einige französische Journale versicherten, der Vicekönig mit den Pariser Bankiers über die aufzunehmende Anleihe in eigener Person verhandeln wolle.

### Griechenland.

Athen, d. 24. Mai. Die Abgeordneten, welche in Kreta zur Griechischen Kammer hierher geschickt wurden, sind hier angekommen und bilden seit einigen Tagen eine schreckliche Verlegenheit für das Ministerium Bulgaris, so bescheiden zurückhaltend sie sich auch den populären Demonstrationen gegenüber zeigen. Begreiflicher Weise hat ihre Ankunft den energischen Protest des Türkischen Gesandten hervorgerufen; der Vertreter des Sultans hat gedroht, Athen sofort zu verlassen, wenn die Kretensischen Abgeordneten in die Nationalversammlung aufgenommen würden; die Türkei werde alle Verhältnisse mit Griechenland abbrehen, die Consuln zurücksenden und die Häfen den Griechischen Schiffen verschließen. Auch der Englische Gesandte hat eine scharfe Note an die Regierung gerichtet, und die Vertreter Frankreichs und Oesterreichs haben sich ihm angeschlossen. Die Gesandten Preußens und Auslands haben sich eines offiziellen Schrittes enthalten, aber erklärt, die ganze Sache verdiene seine ernstliche Beachtung. Sie bezweifelten die Giltigkeit der Wahl (der Kretenser in die Athinische Kammer) überhaupt und glaubten nicht an die Möglichkeit der Zulassung in die Versammlung. Im Volke ist man empört über diese Einmischung des Auslandes, obgleich doch kein verlässlicher Mensch vom Sultan verlangen kann, daß er ruhig zusehen soll, wie die Abgeordneten einer seiner Provinzen in die Legislatur Griechenlands aufgenommen werden. Das Ministerium ist in einer üblen Lage, denn es muß die nationale Empfindlichkeit dabei schonen.

### Telegraphische Depeschen.

Belgrad, v. 10. Juni. Der Fürst Michael ist todt, ebenso seine Cousine Anna Constantinovic, welche sich an seiner Seite befand, als der Mordanschlag verübt wurde. Sie war durch einen der Revolver-schüsse tödtlich getroffen worden. Auch die Tochter dieser Prinzessin, Katharina Constantinovic, und aus dem fürstlichen Gefolge der Hauptmann und Adjutant Garaschanin und der Leibdiener, wurden verwundet. Die Mörder sollen drei Brüder Radovanovic sein. Einer derselben ist angeblich festgenommen worden, die anderen sind entflohen. Es wird Alles abgesperrt und ein Cordon gezogen, um das Entkommen aus der Stadt unmöglich zu machen.

Belgrad, d. 11. Juni. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt, bestehend aus den Ministern Marinovic und Leschjanin und dem Bürger Petrovic. Die Suptschina ist zum Juli einberufen. Die Mörder heißen, wie gemeldet, Radovanovic, Vater und zwei Söhne. Der Vater und einer der Söhne ist verhaftet. Die Ruhe ist zwar nicht gestört worden, doch dauert die Aufregung fort. Das Militär ist consignirt, und Zusammenrottungen sind verboten.

Belgrad, d. 11. Juni. Die provisorische Regierung, welche die Präsidenschaft übernommen hat, ist die für den Fall einer pöblichen Vacanz in der fürstlichen Würde durch das Gesetz vorgesehene und besteht als solche aus dem Präsidenten des Senates, dem Subminister und dem Präsidenten des Cassationshofes. Die Inhaber dieser Aemter sind derzeit Marinovic, Leschjanin und Petrovic. Die Suptschina, welche Anfang Juli zusammentritt, wird, gleichfalls nach den Bestimmungen des Gesetzes für den Fall einer Vacanz, aus circa 500, d. h. viermal so vielen Mitgliedern bestehen als gewöhnlich.

Belgrad, d. 11. Juni. Im ganzen Lande ist der Kriegszustand proklamirt. Das Militär ist auf den Kriegsfuß gesetzt. Eine sechsmonatliche Trauer wurde angeordnet. Eine sorgfältige Untersuchung ist eingeleitet; mehrere Personen sind verhaftet worden und konnten nur mit Mühe gegen die Wuth des Volkes geschützt werden. So viel sich bis jetzt herausstellt, ist das Verbrechen durch persönliche Rache, nicht durch politische Motive veranlaßt worden.

Bremen, d. 11. Juni. Hier eingegangene Nachrichten aus New-York melden, daß der Schatzsecretär Mac Culloch die Zollämter der Vereinigten Staaten durch Circular vom 23. April angewiesen hat, in Gemäßheit der bisher zwischen Preußen und mehreren anderen Staaten des norddeutschen Bundes bereits bestehenden Verträge, die unter der Flagge des norddeutschen Bundes ankommenden Schiffe fortan ebenso zu behandeln, wie die eigenen Schiffe der nordamerikanischen Union, gleichviel ob die Ladung aus Producten des eigenen oder irgend eines anderen Landes besteht.

Wien, d. 11. Juni. Die Behauptung des „Bulletin international“, Preußen habe von der hiesigen Regierung die Auslieferung des Grafen Platen-Hallermund und des ehemals kurfürstlichen Staats-Secretärs Presler verlangt, entbehrt, wie an unterrichteter Stelle versichert wird, der Begründung. Die „Kreditanstalt“ kündigt an, daß am 1. Juli 1869 die Reduction des Grundcapitals von 60 auf 40 Millionen in Wirksamkeit tritt, und einschlägige Reklamationen bis Ende Juni 1869 erhoben werden können. Nach einer Mittheilung der „Debatte“ wird das österreichische Consulatwesen demnach die Anforderungen der Zeit entsprechend reformirt und die obere Leitung desselben in eine Hand gelegt werden.

Paris, d. 11. Juni. Der „Moniteur“ sagt: „Der Kaiser Napoleon hat sich bereit, dem russischen Vorschlage, in allen Armeen den Gebrauch von Sprenggeschossen zu verbieten, beizustimmen.“

### Meteorologische Beobachtungen.

| 11. Juni.       | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr.  | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel.   |
|-----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Lufdruck        | 334,80 Bar. L. | 335,20 Bar. L. | 335,47 Bar. L. | 335,16 Bar. L. |
| Therm. d. Luft  | 4,47 Bar. L.   | 3,87 Bar. L.   | 4,66 Bar. L.   | 4,33 Bar. L.   |
| Rel. Feuchtigk. | 97 pCt.        | 68 pCt.        | 94 pCt.        | 86 pCt.        |
| Lufthöhe        | 9,6 C. Nm.     | 12,3 C. Nm.    | 10,5 C. Nm.    | 10,8 C. Nm.    |

## Bekanntmachungen.

### Fortsetzung seit 20 Jahren

der Berichte über die heilsamen Wirkungen der **ächten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikate.**

Herren Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, **Braunsberg, 2. Mai 1868.**

Die Besuche der vom Typhus Genesenen, die durch Ihren Malz-Extrakt erquidigt und gestärkt waren und ihren Dank aussprachen, sind mir die liebsten Erinnerungen aus diesen letzten schweren Monaten. Ich hätte Gw. Wohlgeb. wohl gewünscht, selbst den Dank entgegen nehmen zu können und selbst zu hören, wie dies **alleinige Stärkungsmittel nach und nach wieder zum freien Bewegen half**, die Müdigkeit und Schwäche aus Händen und Füßen nahm. Sechs Flaschen Malz-Extrakt, die erste nach der Anweisung des Arztes vorsichtig auf 3 Tage vertheilt, verschafften eine wesentliche Verbesserung des Befindens, und um möglichst Vielen zu helfen, mußten sich die Einzelnen mit dieser Quantität genügen lassen. Gott sei Dank! Alle sind gesund geworden und werden sich ihres Wohlthäters in Berlin wohl noch manchmal dankbar erinnern.

Noch benachrichtige ich Sie, daß meine kleine Wirksamkeit für Kranke sich nur auf einen Frauenverein gründet, der sich Krankenpflege zur Aufgabe gestellt, und dem ich als Vorsteherin und Kassensührerin angehöre. **Frau Varrer Laura Hermann.**

Die Johann Hoff'sche Malzgesundheits-Chokolade hat bei den Kranken auffallend schnell und erfreulich gewirkt. **Dr. Siminowski**, Oberarzt des Krankenhospitals zu St. Petersburg.

### Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: **General-Dépot: D. Lehmann** in Halle a.S., **Vonbon**, **Morsellen** und **Chocoladen-Fabrik**, **Leipzigerstraße 105.**

In **Gleichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlosschen“, Ufer-Str. 2  
In **Naumburg a.S.** Herr **Albert Mann**.  
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

**Siegellacke, Packlacke, Oblaten** in allen Nummern billigt bei **Bruderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

## Die Wäsche-Handlung

von **S. M. Haberkern**, gr. Ulrichsstraße 56,

empfehlen **Herren- u. Knaben-Chemisets**, **Herren-Kragen u. Manchetten** in **Leinen u. Shirting**, die neuesten Façons, **Herren-Shlipse**, **Hemden-Einsätze** von **Bielefelder Leinen u. Shirting**, ebenfalls in der neuesten Façon, **Herren-Unterbeinkleider** in **Leinen u. Körperstoff**, **Damenstolpen** das Neueste in großer Auswahl, **Damenhosen** mit gesticktem **Einsatz** u. schmalen **Säumen**, gebrannte u. gelegte **französische Rockrüschen** in weiß u. couleur, **Corsets** ebenfalls die neuesten **Façons** u. nur gut u. sauber gearbeitet.

## Badehosen.

**leinere und gewirkte**, in roth und gestreift; **Wademüsen** für Herren und Damen, bei Abnahme von mindestens 1 Dbd. mit **10 % Rabatt**, empfiehlt billigt **Friedr. Arnold**, am Markt.

## M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.

Durch bedeutende Einkäufe ist mein Lager von **Betten und Bettfedern**, sowie **Bettzeugen und Leinenwaren** wieder vollständig assortirt und empfehle dasselbe bei reellster Bedienung und billigster Preisnotirung.

## M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.

**Kardätschen, Striegeln, Mähnenbürsten, Mähnenkämme, Staubschweife, Pferde- und Wagenschwämme, Waschbürsten** sowie **Wagenbürsten** in großer Auswahl empfiehlt **G. Foese, Marktplaz 7.**

### Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine neu eingerichtete **chemische Waschanstalt** ganz besonders aufmerksam zu machen. In derselben werden die werthvollsten wie geringsten Bekleidungsgegenstände, als: **Damenkleider** in **Sammet, Seide, Wolle** und **Halbwolle**, sowie **Bedecken, Jaquets, Umhänge** mit vollständigem **Perl- und Sammet-Besatz**, von **Flecken sauber gereinigt**, ohne dieselben **naß zu machen**.

Herrengarderobe wird, wenn auch noch so schmutzig, wie neu hergestellt. Ganz besonders eignet sich mein neues Verfahren zur **Wäsche** von **französischen Long-Shawls, Crép de Chines, Tüchern** und **Eischbeden**, indem die **Farben** nicht im geringsten darunter leiden. Meine **Kunst- und Seidenfärberei** und **Druckerei** halte bei Bedarf einem geehrten Publikum bestens empfohlen. **August Schröder**, Färbereibesitzer, Halle a.S., Spiegelgasse 13.

## Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie **Mutterlauge**nsalze, **Carlsbader** und **Maricabader Salze, Sprudelseife** etc. stets vorrätzig, sowie auch

### künstliche Mineralwässer

von Herrn **Dr. Strauß** in Leipzig. **Helmbold & Co.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

## Noß- und Viehmarkt in Halle

Freitag den 19. Juni er.

Modler, Marktgefäßpächter.

### Reitunterricht und Pferdedressur.

**Gründlicher Unterricht** wird fortwährend erteilt, mehrere **Spazierritte gratis**. Junge Pferde werden besonders **genau** und **sicher** billigt dressirt.

Anmeld. gr. Steinstr. 13 u. Reithahn Moritzwinger 6. **Ed. Schreiber.**

Einkauf von **Knochen, Hornabfall**, w. u. gr. **Glasbrocken**, **Schmelz- u. Gussseisen**, alle sonst. **Metalle**, **Lumpen** etc., zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**. Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltzsch. Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrten a. d. Centesimal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

**Natürliche und künstliche Mineralbrunnen, Selters- und Soda-Wasser** von **Dr. Strauß, Emser, Bichn, Biliner** und **Molken-Pastillen, Liebigs Fleisch-Extrakt** in Originalbüchsen hält nach wie vor auf Lager.

### die Waisenhaus-Apotheke.

Die **ersten frischen geräucherten Macerelen** trafen heute ein bei

**C. H. Wiebach.**

**Gichtwatte**, unfehlbares Mittel gegen Gicht, empfindet à Paq. 5 u. 8 Kr.

**A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Eine zu verschließende **Marktsand-Bude**, 2 Geigen und einen **Bas** hat zu verkaufen der **Bäckereimeister Friedrich Schubert** in Dorf Alesleben bei Stadt Alesleben a/S.

### Weintraube.

Sonabend den 13. Juni

### Abschieds-Concert

der **Norddeutschen Quartett-Sänger**, unter Direction des **Hasslins H. Strack**, Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Kr.

### Zum Sängerefest in Schaffstädt

Sonntag den 14. Juni 1868

zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf dem Festplaz mit meiner **Conditorerei** vertreten bin. Lauchstädt, den 12. Juni 1868. **Carl Wesche**, Conditor.

### Concert-Anzeige.

Sonntag den 14. Juni Nachmittags von 3 bis 7 Uhr findet im gütigst bewilligten Garten des Herrn **Oberamtmann Roth** ein

### Grosses Concert

bei stark besetztem Orchester statt. Abends **Ball** im „**Deffauer Hof**“; hierzu laden freundlichst ein **Gust. Wrote**. Entrée 2/2 Kr. Anfang 8 Uhr. Größzig, im Juni 1868.

## Landsberg.

Sonntag den 14. Juni er.

### Erstes Rosenfest

auf dem im Freien hierzu festlich decorirten Concertplaz und

### Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom ganzen **Knabenmusik-Chor** aus Leipzig unter Leitung des Herrn **Musik-director Schmidt**.

Anfang Nachmittags präcis 3 Uhr.

### Abends: Ball u. Chinesische Brillant-Illumination.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **G. Sattler.**

### Missionsfest

in Lauchstädt Donnerstag den 18. Juni er. Nachmittags 2 Uhr. Herr **Oberpfarrer** u. **Sup. Vicar Nebe** zu Weissenfels hält die Festpredigt.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurde meine liebe Frau, **Auguste geb. Krause**, von einem gefundenen Jungen glücklich entbunden.

Brehna, den 11. Juni 1868.

Fr. Richter.

**Bermischtes.**

Die diesjährige 42. Versammlung der Deutschen Naturforscher und Aerzte wird den 18. bis 24. September in Dresden stattfinden. Zum dritten deutschen Bundeschießen hat das Central-Comité in Wien folgenden Aufruf erlassen:

Die Aufrufe, mit welchen das Central-Comité für das dritte deutsche Bundeschießen in Wien bis zur lebhaften Betheiligung an dem im Juli d. J. stattfindenden Feste eingeladen hat, waren zunächst an die deutschen Schützen und Stammesgenossen gerichtet. Die Feststadt Wien wird jedoch nicht allein die Schützen, sie wird Alle, die aus der Heimat und Fremde zu diesem Feste herbeiziehen werden, als ihre Ehrenpflicht freudig begrüßen und Alles aufbieten, um dieselben in würdiger Weise zu empfangen und zu ehren. In diesem Sinne richten wir denn auch unseren Gruß und Ruf an Alle, die im schönen Wien den Schützen des in der politischen Freiheit wiedererstandenen Oesterreichs die Hand zum Gruße reichen wollen. Willkommen und im Voraus als liebe Gäste herzlich begrüßt sind uns die Vertreter aller Gesellschaftsklassen, die Männer der Gesetzgebung und der Rednerbüchse, der Kunst und Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Dieser Willkommensruf soll weit über die deutschen Grenzmarken hinausdringen über die Meere hinweg zu allen Nationen der civilisirten Welt; und wir werden in ihren Entboten zum Feste die Botschaft finden, daß ein Band der Liebe und Eintracht alle Völker der Erde verbinden könne. Keine politische Schranke und nicht die verschiedene Sprache trennt uns von dem Stammverwandten und Fremden, die bei dem dritten deutschen Bundeschießen erscheinen werden, und wir hoffen zuversichtlich, daß die lustige Verständigung mit Allen beim Feste zum verbindlichen Ausdruck gelangen wird. Möge das Fest des dritten deutschen Bundeschießens in Wien ein Fest der Verbündung für Alle sein und bleiben, die sich dabei mit freudigem Herzen und mit frischem Geste zusammenfinden.

Düsseldorf, d. 10. Juni. Nach der „Düsseld. Ztg.“ hat am 28. Mai d. J. Herr Boreilly an der Pariser Hülfesternwarte zu Longchamps-Marais den 99. der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter, wie folgt entdeckt:

Mittlere Zeit Rectascension Süd. Declin.  
 28. Mai 10. 26 Min. 51 S. 13 U. 24 M. 7, S. 92 — 9 Gr. 5' 49" 1  
 Hündliche Bewegung — 0, S. 53 + 17" 5  
 Der Planet ist 13. bis 14. Größe angegeben, also nur mit den größten Fernrohren wahrzunehmen.

Breslau, d. 8. Juni. Ueber den Einsturz des südlichen Thurmes der hiesigen Michaelskirche hat der von Wien hieher berufene Ober-Baurath Schmidt sein Gutachten dahin abgegeben, daß der ganze Kirchbau die Genialität des Baumeisters befinde, und daß das Bauwerk sowohl in den Fundamenten als in dem dazu benutzten Material den Anforderungen strengster Solidität entspreche. Erst im dritten Geschosse der beiden Thürme habe sich der Baumeister beim Uebergange aus dem Viereck zum Achteck in der Construction der Gurtbögen wesentliche Fehler gegen die Gesetze der Baukunst zu Schulden kommen lassen, denen jedoch bei dem stehen gebliebenen Sockelthurne durch Untermauerung und Verankerung noch vollständig abgeholfen werden könne.

Man weiß, in wie großer Angst Nympheer vor einer preussischen Invasion ist. Alle vernünftigen Vorstellungen haben noch nicht vermocht, die Holländer von der Furcht zu curiren, daß Preussen räuberische Absichten hege gegen das Land, wo die Nactigallen in den Weiden wohnen. Und so eben haben sie mit blanker Waffe den ersten preussischen Angriff siegreich abgeschlagen! Eine der harmlosesten Festungen Europa's ist das kleine Delzyl, am frieblichen Dollart gelegen. Dort hat sich Folgendes begeben: Das Dampfboot „Kronprinzess Marie“ fuhr 5 Uhr Nachmittags von Emden ab, um „eine Luftfahrt“ nach Delzyl zu unternehmen. Außer einigen Holländern waren es Preussen, worunter viele Militärs, die sich auf dem Boot befanden. Bei ihrer Ankunft in Delzyl herrschte daselbst eine ungewöhnliche Bewegung unter den die Besatzung bildenden Soldaten, die in Reihen aufgestellt, mit gegangenen Säbel am Anlegeplatze standen, als gälte es eine Execution. Man wurde aber bald darüber aufgeklärt. Ein preussischer Militär wurde, als er das Völk passiren wollte, nach einem „Paß“ gefragt, und als er den nicht hatte, bedeutete: Umkehren, oder in Arrest! Einen Augenblick später erschienen auch die anderen Preussen mit Einem an der Spitze, dessen glänzende Uniform einen höheren Rang andeutete, worauf der Commandant von Delzyl vortrat und ihn fragte: „Sind Sie Offizier?“ welche Frage mit „Nein“ beantwortet wurde. „Haben Sie einen Paß?“ „Nein!“ „Dann gestatte ich als Commandant den Eintritt in diese Festung nicht!“ — Die stolze Haltung des Hauptmannes gab dem Preussen deutlich genug zu verstehen, daß er sich vor einem niederländischen Offizier befand, dessen Worte für ihn Gesez sein mußten. Es blieb den Preussen nun nichts Anderes übrig, als sitzenden Fußes wieder an Bord des Dampfbootes zu gehen und zurückzukehren.

Ein wunderlicher Heiliger ist der Commandant von Straßburg, General Duroc mit Namen. Dem Mann ist entweder der Chauvinismus zu Kopfe gestiegen oder er speculirt stark in Baisse. Vor einiger Zeit galoppirte er mit seinem Stab über die Rheinbrücke, ritt beinahe eine babische Schildwache über, placirte sich mit seinen Officieren vor dem Kehler Brückenkopf, discutirte mit ihnen in selbstgefälliger behaglicher Weise über die Vertheidigungsfähigkeit des Werks und ritt dann gemächlich wieder auf's französische Ufer zurück. Hatte er etwa Handel thun wollen, so gelang ihm das nicht; man kümmerte sich nicht um ihn. Später, in den ersten Tages dieses Monats, lieferte er eine Fortsetzung des Stückchens. Er setzte nämlich mit seinen Officieren in mehreren Booten nach dem deutschen Ufer über und fuhr mit seinen Booten eine weite Strecke hinab. Dabei wurden Karten hervorgeholt und Teleskope angefaßt, als ob man mit eigenen Augen die Genauigkeit der Uferkarten controliren wollte, wozu denn doch ein flüchtiger Paradeerzug nicht ausreichte. War es abermals aus Provocation abgesehen, so schlug auch die Absicht fehl. Ein Correspondent der „Times“, der diese kleinen inoffiziellen Experimente erzählt, kann

nicht umhin, zu bemerken: Welches Geschrei würden die französischen Blätter erheben und was würde aus den internationalen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland werden, wenn ein deutscher General dergleichen nachmache?

Paris, d. 8. Juni. Der Marquis v. Hastings scheint sein Unglück in dem Derby-Rennen, das jetzt freilich durch den Sieg seines Kenners im Boulogner Wäldchen einigermaßen wettgemacht ist, sich wenig zu Herzen genommen zu haben. Man sah ihn schon am Tage vor seinem hiesigen Rennsieg auf dem Bal Mabille, wie er, der Lustigte in einer sehr lustigen Gesellschaft, auf das Dretheier hinaufstieberte, mit Leibesträften auf die große Trommel löspaukte, bis die Gendarmen dem Scandal ein Ende machten.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 11. Juni.

| Beobachtungszeit | Ort.                    | Barometer. Par. Lin. | Temperatur. Reaum. | Wind           | Allgem. Himmelsausicht |
|------------------|-------------------------|----------------------|--------------------|----------------|------------------------|
| 7 Morgs.         | Königsberg              | 340,2                | 9,4                | 0, s. schwach. | heiter.                |
| 6                | Berlin                  | 337,0                | 11,2               | 0, mäßig.      | bewölkt.               |
| 7                | Bergau                  | 334,2                | 10,2               | 0, schwach.    | Negen.                 |
|                  | Varananda (in Schweden) | 337,0                | 7,6                | S., schwach.   | heiter.                |

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 11. Juni. Weizen — f. Roggen — f. Gerste — f. Hafer — f. Kartoffelspiritus, 8000 % Eralles, loco ohne Fas 18 1/2 % f. Nordhausen, d. 11. Juni. Weizen 3 f. 15 1/2 % bis 3 f. 25 1/2 % f. Roggen 2 1/2 % bis 1 f. 7 1/2 % f. Rüböl pr. Ctr. 12 % f. Leinöl pr. Ctr. 14 % f. Brauntwein pr. 180 Quart incl. Fas 31—31 1/2 % f. Berlin, d. 11. Juni. Weizen loco 76—94 % pr. 2100 Pfd. nach Qua lität, pr. Juni 74 % bez., Juni/Juli 73 % bez., 72 1/2 % Br., Juli/Aug. 70—71 1/2 % bez., Sept./Oct. 68 1/2—70—69 1/2 % bez. — Roggen loco 75—79 Pfd. 52—56 % pr. 2000 Pfd. ab Bahn u. Boden bez., pr. Juni 54 1/2—53 1/2—54 1/2 % bez., u. Br., Juni/Juli 54—53 1/2—54 1/2—53 1/2 % bez., u. Br., Sept./Oct. 52—51 1/2—51 1/2 % bez. — Gerste, große und kleine, 42—52 % pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 28—35 1/2 % f., böhm. 33 1/2 % f. bez., galiz. 33 1/2 % f. ab Bahn bez., pr. Juni 32 % Br., Juni/Juli 29—30 % bez., Juli/Aug. 28 % bez., Sept./Oct. 26 1/2 % bez. — Erbsen, Rothweisse 56—62 % f., Futterwaare 50—54 % f. — Rüböl loco 10 % Br., Juni u. Juli 9 1/2 % bez., Juli/Aug. 10 % Br., Sept./Oct. 10 % bez., Oct./Nov. 10 1/2 % f. Br. — Leinöl loco 12 1/2 % f. — Spiritus loco ohne Fas 18 1/2 % f. bez., pr. Juni u. Juli 17 1/2—18 1/2 % f. bez., Juli/Aug. 17 1/2—18 1/2 % f. bez., Aug./Sept. 18 1/2—19 1/2 % f. bez., Sept./Octr. 17 1/2—18 1/2 % f. bez. — Weizen effektiv still, Termine gedrückt, gefünd. 1000 Ctr. Roggen auf Termine erdruften zu getrigen Schlusspreisen in matter Haltung und ging auch hierzu Mehreres an. Nachdem zeigte sich zu den gedrückten Courren mehrertheils Kauflust, wodurch Preise wiederum anogen, jedoch schließlich ermatteten und unverändert gegen gestern sind. Die späteren Sichten waren weniger beliebt und im Preise ca. 1/2 % niedriger. Dis-ponible Waare zu behauptetem Preise Mehreres umgesetzt, gefünd. 10,000 Ctr. Hafer loco reichlicher offerirt, Termine höher. In Rüböl kamen nur vereinzelte Geschäfte zu Stande, welche keine wesentliche Aenderung hervorriefen. Spiritus ver-kehrte in fester Haltung und haben sich die Notizen um ca. 1/2 % gehoben, wobei es jedoch nur zu kleinem Handel kam, gefünd. 10,000 Quart.

Breslau, d. 11. Juni. Spiritus pr. 8000 u. Ctr. Eralles 17 1/2 % Br., 18 1/2 % f. Weizen, weißer 92—112 % f., gelber 91—108 % f. Roggen 66—74 % f. Gerste 47—57 % f. Hafer 34—39 % f. Berlin, d. 11. Juni. Weizen 76—95 bez., Juni 93, Juni/Juli 87, Sept./Oct. 77 1/2 % Br. Roggen 57—62, Juni 59 1/2—60, Juni/Juli 57 1/2—57, Sept./Oct. 54—53 1/2 % bez., Rüböl 10, Juni 10 Br., Sept./Oct. 9 1/2 % Br. u. Br. Spiritus 17 1/2 % bez., Juni/Juli 17 1/2 % f. Br. Sept./Oct. 17 1/2 % Br.

Hamburg, d. 11. Juni. Weizen und Roggen fast, spätere Weizen-Termine an-geboten. Weizen pr. Juni 5400 Pfd. Netto 153 Bancothaler Br., 152 G., pr. Juni/Juli 146 1/2 Br., 146 G., pr. Juli/Aug. 140 Br. u. G. Roggen pr. Juni 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 G., pr. Juni/Juli 91 Br. u. G., pr. Juli/Aug. 91 Br., 89 G. Hafer stille. Rüböl stille, loco u. pr. Juni 21 1/2 Br. u. Br. 22 1/2 % Spiritus ruhig, zu 25 1/4 angeboten. — Wetter regnerisch.

Amsterdam, d. 11. Juni. Roggen auf Termine weichen, pr. Juni 202, pr. Juli 204. Nays pr. Oct. 63.

London, d. 11. Juni. Aus New-York vom 10. d. Abends wird pr. atlantischen Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 110 1/2, Goldagio 30 1/2, Bonds de 1882 112 1/2, do. de 1885 110 1/2, do. de 1894 105 1/2, Baumwolle 30.

Birmingham, d. 11. Juni. Baumwolle: 8000 Ballen Umaz. Aubig. Nem: Deland 11 1/2, Georgia 11 1/2, fair Dholerab 9 1/2, good middling Dholerab 8 1/2, Bengal 8 1/2, good fair Bengal 8 1/2, New fair Demra 9 1/2, good fair Demra 10, Pernam 11 1/2, Smyrna 9 1/2, Cayptische 12 1/2. — (Schlussbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umaz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stimmung matt. Preise meist 1/2—1/4 niedriger.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. Juni Abends am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll, am 12. Juni Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. Juni am neuen Pegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 11. Juni 1 Elle 14 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 11. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse war auch heute wieder auf allen Verkehrsbereichen matt und die Stimmung gedrückt, namentlich im Anfang auf die Nachricht von der Ermordung des Hospitars von Serbien. Später bessigte sich die Haltung etwas, wurde aber zum Schluss wieder matter. Am belebtesten waren österreichische Effecten, Lombarden, Franzosen, Credit und 1800er Loose, schlossen aber doch meist niedriger als gestern. Für Eisenbahnen hatten die letzten niedrigen Course einige Käufer an den Markt gerufen, ohne daß aber das Geschäft sich besonders belebte, und blieben die Umsätze gering. In preussischen Prioritäten fanden zu niedrigeren Courren vereinzelte Abchlüsse statt, russische im Allgemeinen etwas matter. Preussische Fonds im Ganzen behauptet, russische matter, namentlich Prämien-Anleihen, Italiener fest, Amerikaner etwas nachgebend, rumänische weichend. Wechsel tendenzlos und ohne Leben.

Staatspapiere vom 11. Juni. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 % à 3 % 84 1/2 G., do. v. 1855 v. 100 % à 3 % 78 1/2 G., do. v. 1847 v. 500 % à 4 % 92 G., do. v. 1852, 1855 v. 500 % à 4 % 91 1/2 P., do. v. 1858 — 1862 v. 500 % à 4 % 91 1/2 P., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 % à 4 % 91 1/2 G., do. à 100 % à 4 % 92 1/2 G., 500 % à 5 %, 106 1/2 G., 100 % à 5 % 106 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 11. Juni 1868.

| Fonds-Course. |        |         | Prämien-Anleihe von |        |         | Fondsbriefe. |        |        | Westpreussische |        |        |
|---------------|--------|---------|---------------------|--------|---------|--------------|--------|--------|-----------------|--------|--------|
| Zf.           | Brief. | Geld.   | Zf.                 | Brief. | Geld.   | Zf.          | Brief. | Geld.  | Zf.             | Brief. | Geld.  |
| 4 1/2         | —      | 113 3/4 | 3 1/2               | —      | 119 3/4 | 3 1/2        | —      | 77 1/2 | 3 1/2           | —      | 76     |
| 4 1/2         | —      | 113 1/2 | 3 1/2               | —      | 53 3/4  | 3 1/2        | —      | 86     | 3 1/2           | —      | 82     |
| 4 1/2         | —      | 85 1/2  | 3 1/2               | —      | 80 1/4  | 3 1/2        | —      | 78 1/2 | 3 1/2           | —      | 81 1/2 |
| 4 1/2         | —      | 85 1/2  | 3 1/2               | —      | 91 1/2  | 3 1/2        | —      | 84 1/4 | 3 1/2           | —      | 90 1/4 |
| 4 1/2         | —      | 85 1/2  | 3 1/2               | —      | 102 3/4 | 3 1/2        | —      | 90 1/4 | 3 1/2           | —      | —      |
| 4 1/2         | —      | 85 1/2  | 3 1/2               | —      | 98 3/4  | 3 1/2        | —      | 85 1/2 | 3 1/2           | —      | —      |
| 4 1/2         | —      | 85 1/2  | 3 1/2               | —      | 77 1/2  | 3 1/2        | —      | 85 1/2 | 3 1/2           | —      | —      |
| 4 1/2         | —      | 88 1/4  | 3 1/2               | —      | 101 1/4 | 3 1/2        | —      | 84     | 3 1/2           | —      | —      |
| 4 1/2         | —      | 88 1/4  | 3 1/2               | —      | —       | —            | —      | —      | 3 1/2           | —      | —      |
| 3 1/2         | —      | 83 3/4  | 3 1/2               | —      | —       | —            | —      | —      | 4               | —      | —      |

| Gold, Silber und Papiergeld. |    |         |
|------------------------------|----|---------|
| 113 3/4                      | bj | 487 1/4 |
| 112 3/4                      | bj | 29. 25  |
| 5. 18 9                      | bj | 99 3/4  |
| 9. 11 3/4                    | ⊕  | 99 3/4  |
| 6. 24 3/4                    | ⊕  | 87 1/2  |
| 5. 12 3/4                    | bj | —       |
| 5. 18 3/4                    | ⊕  | —       |
| 1. 12 1/4                    | bj | 83 3/4  |

| In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien. |        |         |
|--------------------------------------|--------|---------|
| 0                                    | 0      | 36 3/4  |
| 4                                    | 4      | 85 1/2  |
| 9                                    | 5      | 112 3/4 |
| 4 1/2                                | 5 1/2  | 100 3/4 |
| 8                                    | 7 1/2  | 129 3/4 |
| 13 1/2                               | 13 1/2 | 207 3/4 |
| —                                    | —      | 76 3/4  |
| 5                                    | 5      | 96 3/4  |
| 9                                    | 9      | 106 3/4 |
| 8 1/2                                | 16     | 192 3/4 |
| 5                                    | 5      | 135 3/4 |
| 9 1/2                                | 5      | 84 3/4  |
| 5 1/2                                | 5 1/2  | 94 3/4  |
| 9 1/2                                | 8 1/2  | 120 3/4 |
| 2 1/2                                | 4      | 87 3/4  |
| —                                    | —      | 91      |
| 5                                    | 5      | 93      |
| —                                    | —      | 75 1/2  |
| —                                    | —      | 93      |
| 8                                    | 9 1/2  | 90      |
| 0                                    | 0      | 49      |
| 10 1/2                               | 9 1/2  | 153 1/2 |
| —                                    | —      | 70      |
| —                                    | —      | 88      |
| 14                                   | 13     | 162 1/2 |
| —                                    | —      | 72 1/2  |
| 20                                   | 18     | 218     |
| 7 1/2                                | 8 1/2  | 89 3/4  |
| 3                                    | 2 1/2  | 128 3/4 |
| 4                                    | 4      | 72      |
| 4                                    | 4      | 89 3/4  |
| 4                                    | 4      | 89 3/4  |
| 5                                    | 3 1/2  | 76 1/2  |
| 4 1/2                                | —      | 97 3/4  |
| —                                    | —      | 74 3/4  |
| 12                                   | 13 1/2 | 189 3/4 |
| 7                                    | 8 1/2  | 147 1/2 |
| 7 1/2                                | 6 1/2  | 101 1/2 |
| 5                                    | 5      | 76 1/2  |
| 5                                    | 5      | —       |
| —                                    | —      | 76 1/2  |
| —                                    | —      | 90 1/2  |
| 6 1/2                                | 7 1/2  | 117 3/4 |
| —                                    | —      | 83 3/4  |
| 6 1/2                                | 7 1/2  | —       |
| 0 1/2                                | 0 1/2  | 28 1/2  |
| 5                                    | 5      | 80 3/4  |
| 4 1/2                                | 4 1/2  | 93 1/2  |

| Ehringische Lit. A. |       |         |
|---------------------|-------|---------|
| 7 1/2               | 8 1/2 | 135     |
| —                   | —     | 120 1/2 |
| —                   | —     | 83 1/2  |
| —                   | —     | 78 3/4  |
| 8 1/2               | —     | 59 1/4  |

| Wechselkurs vom 11. Juni. |     |         |
|---------------------------|-----|---------|
| 250                       | fl. | 10 Tage |
| 800                       | fl. | 2 Monat |
| 800                       | fl. | 3 Monat |
| 100                       | fl. | 2 Monat |
| 150                       | fl. | 3 Monat |
| 150                       | fl. | 2 Monat |
| 100                       | fl. | 3 Monat |
| 100                       | fl. | 2 Monat |
| 100                       | fl. | 3 Monat |
| 100                       | fl. | 2 Monat |
| 100                       | fl. | 3 Monat |
| 90                        | fl. | 2 Monat |
| 90                        | fl. | 3 Monat |

| Bank- und Creditbank-Aktien. |       |         |
|------------------------------|-------|---------|
| 7 1/2                        | 5 1/4 | 87      |
| 12                           | 9 1/2 | 159 3/4 |
| 8                            | 8     | 120     |
| 0                            | 6 1/2 | 99 1/4  |
| 4                            | 5 1/4 | 113 3/4 |
| 8                            | 4     | 72 1/2  |
| 4 1/2                        | 6 1/2 | 107 3/4 |
| 4 1/2                        | 6 1/2 | 91 1/4  |
| 4                            | 0     | 96 3/4  |
| 0                            | 0     | 2 1/2   |
| 8                            | 8     | 115 3/4 |
| 2                            | 2     | 24 3/4  |
| 7 1/2                        | 5 1/4 | 95 1/2  |
| 5                            | 5 1/4 | 93 1/2  |
| 10 1/2                       | 8 1/2 | 111     |
| 5 1/2                        | 4     | 82 1/2  |
| 7 1/2                        | 6 1/4 | 111     |
| 4 1/2                        | 6     | 98      |
| 6                            | 7 1/2 | 154     |
| 5                            | 4     | 95      |
| 5                            | 7     | 98      |
| 0                            | 5     | 23 1/2  |
| 8 1/2                        | 7 1/2 | 119     |
| 5                            | 7 1/2 | 85      |
| 5 1/2                        | 4 1/2 | 83 1/2  |
| 7 1/2                        | 5 1/2 | 102 3/4 |
| 13 1/2                       | 8 1/2 | 154 3/4 |
| 12                           | 10    | 107     |
| 7                            | 6 1/2 | 113     |
| 6 1/2                        | 7 1/2 | 114 1/2 |
| 7 1/2                        | 7 1/2 | 115 1/2 |
| 4                            | 4     | 70 3/4  |
| 4 1/2                        | 4 1/2 | 85 1/2  |
| 11                           | 11    | 159 3/4 |

| In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten. |         |            |
|---|---------|------------|
| 4   | 83 1/2  | ⊕          |
| —   | 89 1/2  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 78      | ⊕          |
| —   | 83 1/2  | bj         |
| —   | 88      | ⊕          |
| 4   | 97 1/2  | ⊕          |
| 3 1/2                                       | 77 3/4  | ⊕          |
| 3 1/2                                       | 77 3/4  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | —       | —          |
| 4 1/2                                       | 90 1/2  | bj         |
| 4 1/2                                       | 88 1/4  | bj         |
| 4   | 83 1/2  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 92      | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 88      | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 80 1/2  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 81      | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 86 1/2  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 85 1/2  | ⊕          |
| 4   | 89      | ⊕          |
| 4   | 90 1/4  | ⊕          |
| 4   | 88      | ⊕          |
| 4   | 84 3/4  | bj         |
| 4 1/2                                       | 97 1/4  | ⊕          |
| 4   | 83      | ⊕          |
| 4   | 83      | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 95      | bj         |
| 4 1/2                                       | 83 1/2  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | —       | —          |
| 4 1/2                                       | 97 1/4  | ⊕          |
| 4 1/2                                       | 101 1/4 | ⊕          |
| 4   | —       | —          |
| 4   | 93 3/4  | ⊕          |
| 4   | 98      | bj         |
| 4   | 88 3/4  | bj         |
| 4   | 83      | rtw bj u ⊕ |

| Esel-Derberg (Wilhelmsb.) |        |             |
|---------------------------|--------|-------------|
| 4                         | 82 1/2 | ⊕           |
| 4 1/2                     | —      | —           |
| 4 1/2                     | 88 1/2 | bj          |
| 5                         | 83     | bj u 77 1/2 |
| 5                         | 66 1/2 | ⊕ n. —      |
| 4 1/2                     | 96 3/4 | ⊕           |
| 4 1/2                     | 94 3/4 | ⊕           |
| 3                         | 69     | ⊕           |
| 4 1/2                     | 94 1/4 | ⊕           |
| 5                         | 100    | ⊕           |
| 4                         | 88     | ⊕           |
| 4                         | 88 1/2 | ⊕           |
| 4                         | 83 1/4 | bj          |
| 4 1/2                     | 94     | bj          |
| 5                         | 99 3/4 | rtw bj u ⊕  |
| 4                         | 85     | ⊕           |
| 3 1/2                     | 78 1/2 | ⊕           |
| 4                         | 85     | ⊕           |
| 3 1/2                     | 77 1/2 | bj          |
| 4 1/2                     | 93 1/2 | rtw bj      |
| 4 1/2                     | 92 1/2 | rtw bj      |
| 3                         | 261    | — 60 1/2    |
| 3                         | 257    | ⊕           |
| 6                         | 93 1/2 | ⊕           |
| 6                         | 80     | ⊕           |
| 6                         | 80     | ⊕           |
| 5                         | 93 1/2 | ⊕           |
| 5                         | —      | —           |
| 3 1/2                     | 84     | ⊕           |
| 3 1/2                     | 78 1/2 | ⊕           |
| 4 1/2                     | 81     | bj          |
| 4 1/2                     | 81     | bj          |
| 4 1/2                     | 81     | bj          |
| 4 1/2                     | 86 1/2 | ⊕           |
| 4 1/2                     | 92 1/2 | ⊕           |
| 4 1/2                     | 92 1/2 | ⊕           |

| Ausländische Fonds. |         |                     |
|---------------------|---------|---------------------|
| 5                   | 106 1/2 | ⊕                   |
| 4                   | 98 1/2  | bj                  |
| 5                   | 49 1/2  | bj                  |
| 5                   | 55 1/2  | bj                  |
| 4                   | 69 1/2  | bj u ⊕              |
| —                   | 79 1/2  | bj u ⊕              |
| 5                   | 72 1/2  | — 3 1/2 p. u. 2 3/4 |
| —                   | 50 1/2  | bj                  |
| 5                   | 60 1/2  | ⊕ [3-27/8           |
| 5                   | 69 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 79      | ⊕                   |
| 5                   | 84 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 86 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 84 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 85 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 88 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 88 1/2  | ⊕                   |
| 5                   | 112 1/2 | bj                  |
| 5                   | 111 1/2 | bj [-50 1/4-50 1/2  |
| 5                   | 50 1/2  | — 1/2 p. u. 49 1/2  |
| 5                   | 78 1/2  | bj u. 7 1/2-3/4     |

## Bekanntmachungen.

Laucha, den 10. Juni 1868.

Ein aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ausgerüsteter junger Mann wird als Postexpedition-Gehilfe gesucht.

Postexpedition.  
Otto.

**Eine geprüfte Gouvernante**, die auch in der Musik die besten Zeugnisse aufweisen kann und seit drei Jahren in einem adeligen Hause Erziehlerin war, sucht zu Michaeli d. N. eine Stellung im Reg.-Bez. Merseburg. Gefäll. Offerten befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zwei Commis für Material- u. Eisenwaaren finden pr. 1. Juli Engagement durch **C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichstraße 26.

Ein Rechnungsführer, mehrere erhe. und 2te Verwalter, Wirthschafterinnen für Landwirthschaft mit 80—100 Th., sowie ein Kutscher finden pr. 1. Juli gutes Engagement durch **C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichstraße 26.

**Ein junger Mann** (30 Jahre alt), welcher früher die **Oekonomie** erlernte, jedoch durch seine Militaircarriere herausgekommen, sucht, da er sich erbietet, einige Monate **Kostgeld** zu geben, als **Volontair** auf einem mittleren Gute von circa 800—1500 Morgen, sei es bei Magdeburg, Halle oder im Thüringischen, **Stellung**. Derselbe will nachdem auf gen. Gute mindestens 1 Jahr als Verwalter verbleiben und wünscht sich später anzukauf. Näheres durch **A. W. Loff**, Leipzig, Eilsterstraße Nr. 29.

Eine Wirthschafterin gefehlt. Alters, die langjährig Güter selbstständig bewirthschaftet, worüber die besten Zeugnisse, sucht ähnliche Stellung. Adresse zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, elternlos, in der Oekonomie erzogen, sucht Stellung zur Unterstützung der Hausfrau auf einem größeren Gute und wird mehr auf anständige gute Behandlung, als auf hohen Gehalt gesehen. Das Nähere zu erfahren bei **C. Effiger** in Eisleben, Petrigasse Nr. 835.

### Auctions-Anzeige.

Am 24. dieses Monats von früh 9 Uhr ab versteigere ich wegen nun gänzlich erfolgter Aufgabe der Wirthschaft im Gute des Hrn. **Ferdinand Prinz** in Wanzleben a. See zwei sehr gute Pferde, eine Anzahl schönes Rindvieh und andere Gegenstände gegen baare Zahlung, wozu ich einlade.

Eisleben, den 12. Juni 1868.

**Schwennicke**,

Kr.-Auct.-Comm. u. Zarator.

### Kirchsen-Verkauf.

Dienstag den 16. Juni Mittags 12 Uhr sollen die hiesigen Gemeindefirchsen im **Thurgischen Gasthause** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Hornburg, den 8. Juni 1868.

**Fr. Aug. Koch**, Schulze.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im **Rödel'schen Garten** zu **Kockendorf** soll Donnerstag den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr im **Gasthause** zu **Neukirchen** öffentlich meistbietend gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist im Termine anzugablen.

### Mühlen-Verkauf.

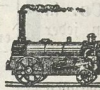
Eine Mühle mit zwei Mahlgängen und Spitzgange, nach der neuesten Construction neu gebaut, stets mit aushaltender Wasserkraft, fertigt täglich 6 bis 8 Säcke, nebst 6 Morgen Gartenland, Gebäude in gutem Zustande, steht für den Preis von 6500 Th. zu verkaufen und kann mit 3000 Th. Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der **Mühlhändler Gustav Knorr** in der Mühle zu **Rebra a. N.**

## Bekanntmachung.

Der diesjährige **Wollmarkt** in Leipzig wird am **15. und 16. Juni** gehalten. Die Wollen können schon am 14. Juni nach beendigtem Vormittagsgottesdienst ausgelegt werden.

Leipzig, den 23. Mai 1868.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Dr. Koch.**

Schleifner.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntage den 14. d. Mts. Extra-Zug mit Wagen II. und III. Classe von Leipzig über Cöthen nach Ballenstedt und Thale und zurück.

|                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| Abfahrt von Leipzig    | 4 Uhr 30 Min. früh,   |
| „ „ Schkeuditz         | 4 „ 50 „              |
| „ „ Halle              | 5 „ 25 „              |
| „ „ Stumsdorf          | 5 „ 50 „              |
| Ankunft in Ballenstedt | 8 Uhr 30 Min. früh,   |
| „ „ Thale gegen        | 9 „ 30 „              |
| Rückfahrt von Thale    | 6 Uhr 45 Min. Abends, |
| „ „ Ballenstedt        | 7 „ 45 „              |
| Ankunft in Stumsdorf   | 11 „ „ Abends,        |
| „ „ Halle              | 11 „ 30 „             |
| „ „ Schkeuditz         | 12 „ 5 „              |
| „ „ Leipzig            | 12 „ 5 „              |

Die ermäßigten Preise betragen:

|                               |                          |                                  |
|-------------------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Leipzig nach Thale und zurück | II. Classe 2 Th. 7 Sgr., | III. Classe 1 Th. 12 Sgr. 6 Pf., |
| Schkeuditz „ „                | 1 „ 29 „                 | 1 „ 8 „ 6 „                      |
| Halle „ „                     | 1 „ 19 „                 | 1 „ 2 „ 6 „                      |
| Stumsdorf „ „                 | 1 „ 9 „                  | — „ 25 „ 6 „                     |

|                                     |                          |                            |
|-------------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Leipzig nach Ballenstedt und zurück | II. Classe 2 Th. 2 Sgr., | III. Classe 1 Th. 10 Sgr., |
| Schkeuditz „ „                      | 1 „ 24 „                 | 1 „ 6 „                    |
| Halle „ „                           | 1 „ 14 „                 | 1 „ — „                    |
| Stumsdorf „ „                       | 1 „ 4 „                  | — „ 23 „                   |

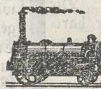
pro Person, resp. 2 Kinder unter 10 Jahren.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.

Die Billets ab Leipzig und Halle sind am Tage vor der Fahrt zu lösen, am Tage der Fahrt selber kann deren Verabfolgung nicht zugesagt werden.

Magdeburg, den 8. Juni 1868.

### Directorium.



Vom 20. Mai bis ult. September d. Js. werden täglich zu allen Zügen auf den Stationen **Magdeburg** (Magdeb.-Leipz. Bahn), **Schönebeck**, **Gnadau**, **a. d. Saale**, **Cöthen**, **Stumsdorf** und **Halle** Billets II. und III. Classe zur Fahrt nach **Rossla** (Station der Halle-Casseler Bahn in der Nähe des Riffhäusers und der Rothenburg) und zur demnächstigen innerhalb **7 Tagen** zurücklegenden Fahrt mit allen Zügen von **Thale**, **Neinstedt** oder **Quedlinburg** aus bis zur Ausgangsstation ausgegeben werden und zwar

|   |                     |                    |
|---|---------------------|--------------------|
| via Dscherleben: Magdeburg zum Preise von | 2 Th. 24 Sgr. 6 Pf. | 2 Th. 2 Sgr. — Pf. |
| „ „ „ „ „                                 | 2 „ 8 „ — „         | 1 „ 20 „ 6 „       |

In Magdeburg, Schönebeck, Gnadau und a. d. Saale werden nur Billets via Magdeburg, in Cöthen, Stumsdorf und Halle dagegen Billets beiderlei Gattung ausgegeben.

Die Billets müssen zur Rückfahrt auf einer der Stationen Thale, Neinstedt oder Quedlinburg von den dortigen Billet-Expeditionen abgestempelt werden und gelten nur zu dem Zuge, für welchen die Abtempelung erfolgt ist. Freigewicht auf Reisegepäck wird nicht gewährt und findet eine Expedition des Gepäcks bei der Hinfahrt nur bis Rossla statt. Bei der Rückfahrt muß das Gepäck, soweit nicht directe Gepäcks-Expedition nach der Ausgangsstation stattfindet, in Magdeburg resp. Cöthen umexpedirt werden.

Magdeburg, den 12. Mai 1868.

### Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.



Die seit Jahresfrist auf unserer Bahn angesammelten überzähligen u. Gegenstände aus dem Güter-Verkehr, zum größten Theile aus leeren Fässern, Kisten, Säcken, Körben, einigen Eisenwaaren u. bestehend, sollen am

**Mittwoch den 17. Juni d. J. von Vormittags 8 Uhr ab**

auf hiesigem Bahnhofe gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Zum Verkauf kommen gleichzeitig:

ca. 1500 K leere Puffen-Säcke,

ca. 370 K weiße Papierstreifen,

10 Stück austrangirte hölzerne Bettstellen,

ferner eine Anzahl gebrauchter, zum Theil defecter leerer Fässer.

Das Verzeichniß der Sachen kann bei der hiesigen Bahnhof-Inspection eingesehen werden; etwaige Eigenthums-Ansprüche sind bei unserer Verwaltung des Haupt-Materialien-Depots hieselbst entweder direct oder durch Vermittelung der Stations-Güter- resp. Eilgut-Expeditionen bei derselben geltend zu machen.

Erfurt, den 22. Mai 1868.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Unser vollständig assortirtes Lager von

## glasirten Thonröhren

in allen Dimensionen empfehlen wir zu Anlagen von Wasserleitungen und allen einschlagenden Unternehmungen als besonders zweckmäßig zu billigt gestellten Preisen.

**B. Schmidt & Co.**

## Zeolith-Dachpappen.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir dem Herrn **M. Triest** in Halle a/S. für den Saalpreis ein Lager unserer prämierten und von der Königl. Regierung schon im Jahre 1857 concessionirten feuerficheren Zeolithpappen zur Dachbedeckung übertragen und denselben in den Stand gesetzt haben, zu unsern Fabrikpreisen zu verkaufen.

Bezugnehmend an vorstehende Mittheilung der Herren **C. Diersch & Co.** in Berlin empfehle ich die concessionirten feuerficheren Zeolithpappen (in jeder beliebigen Breite und Länge), sowie Zeolith-Asphalt, welche Fabrikate einen bedeutenden Vorzug vor anderen, dem Namen nach ähnlichen, verdienen, zur geneigten Abnahme bei Bedarf. Preiscourante und Probestücke über die **Vorzüglichkeit** der Zeolithpappen stehen zu Diensten.

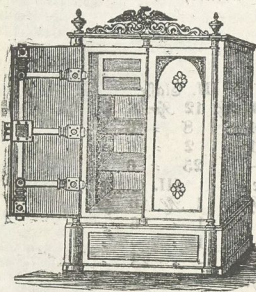
Halle a/S., im Mai 1868.

Lager: Königsstraße Nr. 26.

M. Triest.

## Steppdecken,

mit Wolle und Baumwolle wattirt, für Kinder und Erwachsene in großer Auswahl bei **Friedr. Arnold, am Markt.**



## Bodendick & Hellwig,

Halle a/S., Niemeyerstr. 7.

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke, Chatullen etc., sowie aller Arten Sicherheits-Schlösser.

Bezügliche Reparaturen werden **prompt und billigst** ausgeführt.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat März, mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Katarrhe, zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnäckiger Heiserkeit bergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem von Herrn **W. Hesse** hierelbst zu beziehenden Brust-Syrup\*) des Herrn **G. U. W. Mayer** in Breslau Erleichterung und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von einer sehr hartnäckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden Syrup versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.

Halle, den 17. Juni 1856.

(L. S.) Dr. Weber, prakt. Arzt.

\*) Dieser rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. U. W. Mayer** in Breslau, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiert von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein acht vorräthig in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

## Muszuleihen

sind **90,000 Thaler** aus **Dauer, Stadt- oder Ritter-Gütern**, jedoch nicht in Posen unter 5000 Thalern, gegen ganz gute Hypotheken, und erbittet man sich Offerten unter **S. S. Q. 222.** portofrei durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

## Gutsverkauf.

Ein Gut in der preussischen Provinz Sachsen von **350 Magdeburger Morgen** Flächeninhalt, **bester Mays- und Weizenboden**, ist bestandsveränderungshalber unter sehr vortheilhaften Bedingungen bei **sehr geringer** Anzahlung zu verkaufen. Näheres wird auf Offerten, die portofrei bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. unter **U. I. O.** abzugeben sind, sofort mitgetheilt.

Das mir gehörige, mitten in hiesiger Stadt gelegene, früher **Scherer'sche** 3stöckige Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren ein schwunghaftes Schnittwaaren-Geschäft betrieben, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält außer Hofraum, Hintergebäuden und Kellern, einen Laden, 20 Zimmer nebst Küche und Kammern und eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage, Ecke der Haupt- und Bahnhofstraße, in der Nähe der Post, zu jedem Geschäft.

Tare **10,800 Th.**, Miethertrag **Th. 500**, welcher jedoch durch Bau von Läden bedeutend erhöht werden kann, Anzahlung **50 %**.

Selbstkäufer wollen sich gef. wenden an

**F. W. Quensel** in Sangerhausen.

**150 Stück** Hammel verkauft, das Rittergut **Beandorf** bei Eisleben.

## Fabrik-Grundstücks-Verkauf.

Ein hart an der Chaussee und projektierten **Cottbus-Madeberger Eisenbahn** belegenes Fabrik-Etablissement, in dem zuletzt eine **Glasfabrik** betrieben wurde, ist Umstände halber aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören zu demselben auf einem Areal von **6 1/2 Morgen**:

ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, vier Familienhäuser (19 Wohnungen) mit Ställen,

zwei Fabrikgebäude mit Treppenhäuser und 4 Wohnungen,

zwei Remisen und Niederlagen,

ein Glashüttengebäude,

zwei Dampfbohrsteine, sehr gut gebaut u.

**Wiesenländereien** mit einem Teiche.

Besonders der vorhandenen Wasserkraft und Dampfanlagen wegen ist das Etablissement zu jedem industriellen Unternehmen geeignet und werden soliden Käufern **günstigste Verkaufsbedingungen** geboten.

Preis ca. **30,000 Th.** mit entsprechender Anzahlung.

Die Hypothek ist ganz rein.

Offerten von Selbstreflectanten sub **L. 1961** werden durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße 60**, zur Beantwortung befördert.

Ein **Nottes Materialwaaren-Geschäft** in einer von der Eisenbahn berührten Stadt Anhalts, in guter Geschäftslage, mit jährlichem Umsatz von **6-7000 Th.**, soll veränderungshalber sofort oder auch später unter erleichterten Bedingungen verkauft werden. Anfragen unter **L. 19.** poste rest. **Dessau.**

Gebauer: Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**E. E. Achilles**, gr. Steinstr. Nr. 12, empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Wagenreifen, Achsen**, allen gangbaren Sorten **Walz- und Schmiedeeisen, Stahl, Ofen, Blech-** und **Kurzwaaren** zur gefälligen Beachtung.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

## Raumburger Messe.

Da die bisherige Dauer der Raumburger Messe in keinem Verhältnis zu deren Erfolge stand, hat sich ein großer Theil der dortigen Messianten entschlossen, den Besuch der Messe auf die Dauer vom **23. Juni** bis spätestens **5. Juli** zu beschränken, was sie hiermit zur Kenntniß der sich dafür Interessirenden bringen.

Zeig, den 11. Juni 1868.

Im Auftrag der Beteiligten: **Gebrüder Giffelt.**

## Bad Blankenburg in Thüringen,

in reizender Umgebung, wir nennen nur das wildromantische **Schwarzthal** bis **Schwarzburg**, das **Werrathal** nebst **Waldschene**, die herrliche **Burgruine Greifenstein**, das **Rinethal** bis **Paulinzeller Kloster** ruine, eröffnet seine **Kiefenadel** und **Eisen-Wäber** mit **Mutterlauge** und **Sool-Bädern** nebst **Kaltwasser-Heilanstalt** am **15. Mai** Aufenthalt **billig**. Nächste Bahnstation **Weimar**. Anfragen werden beantwortet durch **Dr. med. Sigismund**, Badearzt.

## Landgut-Verkauf.

In bester Feldlage nahe bei **Dresden**, **104 Morgen** Feld und **26 Morgen** sehr gute Auenwiesen, sämtliche Gebäude sind neu und massiv gebaut, das Wohnhaus herrschaftlich, die erste Etage enthält 5 Zimmer u. ist jedes Jahr für **150 Th.** als Sommerwohnung vermietet worden, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft u. übergeben werden. Sämtliche Erzeugnisse sind sehr vortheilhaft nach **Dresden** zu verwerthen. Nähere Auskunft giebt **C. U. Müller** in **Leipzig, Karlstr. Nr. 7c.**

Ein schönes **Pianoforte** (Mahagony) mit Eisenplatte steht billig zum Verkauf **Leipzigerstraße Nr. 29.**

**Bläsebälge** bei **F. Lange's Söhne.**

**Bleiröhren, Walzblei, Lötzhinn** zur Wasserleitung bei

**Ernst Voigt.**

**Bläsebälge** empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

**Aetznatron z. Seifekochen**

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**6 tüchtige Mechaniker** finden dauernde Beschäftigung bei

**Adolf Schimmel** in **Leipzig.**

**Barfüßerstr. 16** zu ver-

miethen die **Bel-Etage** von 6 Stuben

und Zubehör.

Eine freundl. Stube, möblirt oder nicht möblirt,

ist zu **Johanni** an einen einzelnen Herrn oder

eine einzelne Dame zu vermieten

**Rannische Straße 19, 2 Treppen.**

**Von jetzt ab wieder täglich in wie**

**außer dem Hause frische Erdbeer-**

**Bowle.**

**Peter Broich, Weinhändler,**

**gr. Märkerstr. 14.**

## Bekanntmachung.

Gute **Sahn-Käse**, pr. **6** mit **9 Th.** pr.

**Cassa**, verkauft die **Amtschwetzer** in **Fried-**

**eburg** bei **Rothenburg a/S.**

## Schübensest in Gröbzig.

Das diesjährige Haupt- und Königsschießfest

wird am **28., 29. und 30. Juni** c. abgehalten

und werden Freunde dieses Vergnügens zu dem-

selben ergebenst eingeladen.

**Der Vorstand.**





gestritten hatten, war die Gefahr, daß ansteckende Krankheiten unter ihnen ausbre- chen, nicht gering. Sie wurden in einem Theile des Stadthauses und des Gefäng- nisses, sowie in zwei Zimmern auf dem Fort, auch in einigen Lagerhäusern, die sofort ausgemauert wurden, untergebracht. Nach den letzten telegraphischen Nach- richten ist der Gesundheitszustand befriedigend gewesen; allein manche bezweifelnde Scene ist auf Gaita und in Lermick vorgekommen. Wir erwarten die Unglücklichen mit dem Dampf »Schwalbe« des Norddeutschen Lloyd am Ende dieser Woche. Möge doch der Ausruf, den das hiesige Auswanderer-Büreau erlassen hat, recht viele Hände zu freiwilligen Gaben willig machen, damit den Armen, die Nichts als das nackte Leben gerettet haben, einige Hülfe gewährt werden könne.

— Aus München vom 8. Juni wird der „Augsb. Allg. Ztg.“ zum Proceß Chorinsky berichtet:

Die Anklageschrift gegen den Grafen Gustav Chorinsky liegt vor. Sie führt eine Reihe von Thatsachen auf, welche aus dem Proceß Ebergenyi und aus dem Polizeir- berichte des Herrn v. Burchtorff bereits bekannt sind. Nur folgende Stellen der An- klageschrift wollen wir hervorheben: Aus allem, heißt es, geht hervor, daß Graf Gus- tav Chorinsky den Mord nicht nur gewollt und gefördert, sondern geradezu veranlaßt hat. Es wurde deutlich, daß er die Bekanntschaft mit Julie v. Ebergenyi gesucht und angeknüpft, daß er diesem Verhältnisse, welches sie wohl kaum ernstlich aufgab- haben würde als die zahlreichen andern ähnlichen Verbindungen, durch den ständigen Gang seiner Leidenschaft, durch seine Auffassung solcher Verhältnisse jene ernste Ben- dung gab: „Ich will, ich werde, ich muß dich heiraten.“ Es wurde gesagt, wie in Folge dieses Andrängens sie hierauf einging, wie sie eine Verlobung feierten, wie der Graf um ihre Hand warb, das in seiner Ehe vorhandene Hinderniß den Eltern und Verwandten verheimlichte und statt dessen einen Proceß vorrichtete, der jedoch einer glücklichen Lösung nahe sei. Wie sehr ihn lange vor dem Tode seiner Frau einer glücklichen Verbindung zur Verwirrung treffe. In seiner Ehe bestand das Hinderniß der neuen, so schänlich gewünschten Verbindung; er mußte daher zunächst auf dessen Beseitigung verfallen, zumal da ihm seine frühere Bekehrung schon als eine Thorheit, sein Eheband als eine qualvolle Kette, die ihn von Zukunft, Glück und Reichthum schied, erschien und die neue Leidenschaft den alten unersätt- lichen daß gegen sein Weib zu neuer Gier angestachelt hatte. Er trat zu diesem Zwecke mit dem ihm bekanten und verachteten Rampacher, später durch diesen mit Diebes in Verbindung, er suchte aus gleichem Grunde später mit Julie Sülze bei Lo Prell und schickte diesen sogar freisäßig um seine Mitwirkung an. Er sagt in seinem Verhöre, daß begerlichste Wunsch ihm geblieben war. Seine Geliebte, die in ihren zahlrei- chen Begehren, trotz ihrer vollkommenen Süßigkeit, ihn nie der Mühsal befristete, hat doch einmal, daß er etwas für die Motten haben wollte, und daß, als die Ein- sendung eines Begehrens zurückgeschickt wurde, er von der weiteren Verfolgung dieses Begehres abriet. Er war es, der bei der verhänglichen Sendung jener Schachtel mit candirten Früchten diese segelte, mit verstellter Schrift adressirte und Rampacher zur Bestellung übergab, wor er konnte den damaligen Aufenthalt seiner Frau ermittelt haben, er brachte das übrig gebliebene Gift in einem Pakete nach Speyer, er holte, als seine Geliebte über das Schicksal der Schachtel in baniger Sorge war, Rampacher herbei, um sie zu beruhigen. Als endlich die Leiche nach München beschifft war, ver- sorgte er die Umhüllung des Sarges, die Bekleidung, den Empfehlungsbrief. Er schrieb am 18. November, dem Tage vor der Abreise: „Ich muß noch heute einiges mit dir besprechen. . . Ich werde dir heute noch einige Boten in W. aufschreiben, wir werden beide beten, daß uns alles glücke, und nicht nachlassen, wir müssen und jetzt heiraten, denn ich könnte so nicht fortleben.“ Er besorgte den Wagen zur Eisenbahn und veranfaßte, daß sie ihre von hier aus zu schreibenden Briefe nicht unter seiner Aufsicht, sondern an Rampacher schickte. Er schrieb, während sie hier den Abend nach dem Ausführe, jene drei Kräfte nieder, die bereite Jungen seiner vollkommenen Kenntniß ihres Vorhabens sind, seiner Angst um sie, seiner Besorgniß des Festhaltens, seines wahrhaft teuflischen Hasses gegen seine Frau, seiner Furcht, daß es deren Lebenswür- digkeit gelingen könnte, die Mörderin umzukommen und von ihrem Vorhaben abzu- bringen. Er bereitete inzwischen seine Freundin seiner Frau, welcher er den Empfehl- ungsbrief für seine merkwürdigen Mittheilung seine Frau sehr gefährlich krank sei, auf deren durch Mord nach erhaltenen derseits Publikum abgelockt hatte, durch das unvorb- ehaltene eine etwaigen Antwort auf den Empfehlungsbrief von vornherein durch die Vorbringung zu paralytiren, daß sie von ihrem gefährlichen Vorhaben nichts abne. Wie seine Geliebte nach dem Morde, offenbar in der Absicht, sich wieder in den Besitz des sofort ihre Spur verrathenden Empfehlungsbrieves zu setzen, eine Menge der in letzter Zeit an Mathilde Chorinsky gelangten Briefe an sich raffe, so trat auch er Brantanklung, daß eine etwaige den Empfehlungsbrief erwähnende Zuschrift seiner Frau an die Marthe ihm ausgehändigt werde, ja er war sogar bemüht, derarti- ge Briefe schon bei den Briefträgern aufzufangen. Gleichzeitig sann er darauf, einem aufkeimenden Verdacht mit einem falschen Alibi-Beweis zu begegnen, wie er denn auch nach seiner Befreiung von hier aus durch Telegramm und Schrift die Angehörigen zu bestimmen versuchte. Nach ihrer erfolglos gebliebenen Heimkehr fand ihn Rampacher in höchster Aufregung und Furcht, weil bei der schleunigen Flucht der Mörderin ungewiß geblieben, ob Mathilde wirklich tot oder nur betäubt war, restte dann in seinem Auf- trage mit dem nächsten Zug hierher, um diese qualvolle Ungewißheit zu heben. Die durch die hiesige Polizei vermittelte Gewißheit ihres Todes belebte seinen Muth wie- der so weit, daß er mit seinem Vater, im falschen Glauben seiner Vater, dem Nieder- barkeit als Ausländer, Offizier, Edelmann und Sohn des Reichthums in f. f. gemaß ist Gustav Graf v. Chorinsky, Fhr. v. Leditz, früher Deckleutnant im f. f. überreich, die vom Kaiser gebotene Reise hierher zu machen wolle. Die bekanten Briefe Chorinsky's an die Ebergenyi. Die Anklageschrift schließt: „Dem- überreichlichen 12. Infanterie-Regiment, angefangen des mit Todesstrafe bedrohten Ver- brechens der Hehlhandlung an dem durch Julie Ebergenyi v. Leditz am 21. November v. J. an seiner Gattin, Mathilde v. Chorinsky verübten Verbrechens des Mordes.“

Nach den durch das statistische Bureau in Dessau veröffent- lichten Mittheilungen sind die Ergebnisse der Volkszählung am 3. September 1867 in Anhalt folgende: Es betrug die Bevölkerung der Stadt Dessau 16,306 Einwohner, Köthen 11,985, Zerbst 11,370, Bernburg 12,171, Ballenstädt 4485. Die Gesamtbevölkerung An- halt's ist 193,046 Einwohner; 3995 mehr als 1864. — In Folge der Separationen hat der Viehstand durchgängig abgenommen, nur die Zahl der Schweine ist gestiegen. Die erheblichste Abnahme haben die Schafe erfahren, doch hat auch die Zahl der Ziegen um 993 Stück gegen 1864 sich verringert.

— Köthen, d. 11. Juni. (Göth. Ztg.) Nach den uns neuestens zugegangenen Mittheilungen hat der gestern erwähnte Versuch eines Leipziger Comité's, den vor mehr als 40 Jahren hier begründeten und seither nur in stetigster Zunahme begriffenen „Saatmarkt“ von hier nach Leipzig hinüberzuziehen, keine besondere Aussicht zu gelingen. Es haben sowohl namhafte Firmen in Berlin und in der Provinz Sachsen, sondern auch die Hauptbesitzer aus Hannover, dem westlichen Deutsch- land, der Rheingegend u. seine Geneigtheit gezeigt, auf den Leipziger Plan einzugehen. Letzteren liegt Köthen viel bequemer, als die West- stadt Leipzig, die auch ohne den Saatmarkt weiter gedeihen wird. Im Uebrigen hat auch das Leipziger Comité noch keine endgiltigen Ent- schlussungen gefaßt und soll dies erst am Sonnabend geschehen. Wir

wußten in der That nicht, welche stichhaltigen Gründe für die Verle- gung des Saatmarkts von hier nach Leipzig plötzlich maßgebend sein könnten, denn die, welche das Comité anführt, sind doch als zuref- fende gültig nicht anzuerkennen. Zu einem höchstens sechsständigen Aufenthalt genügt gewiß vollkommen ein geräumiger, rings von der frischen, grünen Natur umgebener Platz, der außerdem dicht vor sich die nach allen Richtungen führenden Eisenbahnen hat, so daß die Pas- sagiere buchstäblich nur einzustiegen brauchen, und eben so dicht das Telegraphenbureau und eine mit einem großen Saale und mit vielen geräumigen Localitäten versehene Restauration nebst schöner Veranda im Freien. Auch diejenigen Interessenten, welche etwa hier übernach- ten wollen, dürfen der freundlichen Aufnahme und Bewirthung in den hiesigen Gasthöfen gewärtig sein. Ueberhaupt ist es doch wohl im Hochsommer angenehmer, selbst für Geschäftsleute, in einer kleinen von der Natur begünstigten Stadt zu verweilen, und sich der erfrischenden Luft zu erfreuen, als in einer großen dunstigen und lärmenden Han- delstadt heiße und schlechte Luft und Staub einzuathmen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von F. Zimmer- mann in Halle hat von Neuem eine verdiente Anerkennung gefunden; ihr ist auf der so eben beendeten landwirthschaftlichen Ausstellung in Hildesheim die erste silberne Medaille auf Drillmaschinen mit Dib- belvorrichtung zuerkannt worden. Auf der Ausstellung in Bromberg erhielten die silberne Preismedaille die Herren Götz, Bergmann u. Co. in Rudolfs, sowie R. Garret u. Sons, Leiston-Works für Locomobile und Dreschmaschine, F. Zimmermann und W. Zaas in Halle für Drill- und Dibbelmaschinen. Danach ist die in Nr. 131 d. Blätter gegebene Nachricht zu erklären. Wie wir verneh- men, häufen sich bei der Fabrik des Herrn Zimmermann die Bestel- lungen so sehr, daß derselbe in kürzester Zeit eine namhafte Erweiterung seines schon umfangreichen Etablissements eintreten lassen wird.

— Die diesjährige Versammlung der zur Gustav-Adolf-Stif- tung gehörenden Vereine der Provinz Sachsen wird am 21. und 22. Juli in Erfurt stattfinden.

— Stendal. Der 8. Juni, der Tag, an welchem vor 100 Jah- ren Johann Joachim Winkelmann durch die Mörderhand Arcan- geli's in Kries dahinlank, brachte unserer Stadt, dem Geburtsort Winkelmanns, eine schöne Erinnerungsfest. In der Aula des Gymna- siums fand ein öffentlicher Scholactus statt, in welchem das Leben Winkelmanns in drei Vorträgen, über seine Jugend, sein männliches Wirken in Italien und sein Ende dargestellt, so wie seine großen Ver- dienste um die Erklärung der Denkmale des Aethestums, um die För- derung des Kunststudiums und um die Veredelung unserer Sprache ge- würdigt wurden. Gesänge und Declamationen, zu denen die Gedichte Schillers: Pompeji und Herulanum, die Kranke des Iphigen und der Genius verwendet wurden, begleiteten die Feier.

— Von der Saale, d. 12. Juni. Das große Saalturnier, welches der Sängerbund an der Saale alljährlich einmal abzu- halten pflegt, wird diesmal wieder in dem Eldorado des Saalgaues, in dem Badoere Köfen, stattfinden, und zwar Sonntag den 9. August. Nach dem, was über diesen Hoftag des Apoll und Arion in die Öffent- lichkeit gelangt ist, werden die musikalischen Brüder per Extrazug von Halle Morgens 7 Uhr in Köfen eintreffen und zwar in voller Krieges- stärke. Mehr als 1000 Stimmen werden verünten, daß nur eine Stimme herrscht über die glückliche innere und äußere Harmonie dieses wohlgeschulten Sängerbundes. Im Kundengarten zu Köfen finden die Vorbereitungen zum Sängerkriege statt. Hierauf Uebungsmarsch nach der alten Rudelsburg, der Geburtsstätte des National-Liedes Auf den Bergen die Burgen, Im Thale die Saale u.

Frühstücksfeier. Rückmarsch. „In den heiligen Hallen“, in dem reizend gelegenen Waldpunkte die Büchelhalle, allgemeines Rendezvous. Fliegende Bussfess werden die Heerfäden erwarten. Inzwischen Formation der Schladtklinie und melodische Ringkämpfe der einzelnen Vereine. Hierauf Monstre-Meistergänge des „Sanzen“. Pause zur Erholung, Stärkung, Begrüßung, Sammlung zum Sieges-Einzuge. Uebergang über die Saale, welche in der Gegend der f. g. Rabe, einer Stätte des Gambrianus, mit einer zwar nur vorübergehenden, aber dennoch feststehenden Brücke bedacht ist. Halt! im Kundengarten zu Köfen. Concert. Festsouper im großen Theatersaale daselbst. Allge- meine Illumination der romantischen Festsalidität. Ende der Sänge- fahrt mit der Sänger Heimfahrt per Extrazug. Möge eine freundliche Sonne das fröhliche Fest begünstigen.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Unter- hauses erwiderte Lord Stanley auf eine Interpellation Jervoides, die Regierung habe der Pforte wegen der Behinderung der Schifffahrt zwischen dem Hellespont und dem mittelländischen Meere Vorstellung gemacht. Die Antwort der Pforte sei noch nicht eingegangen. — Die von der Regierung eingebrachte Bill Behufs Berufung des Parlaments zu Anfang December passirte die erste Lesung.

Konstantinopel, d. 6. Juni. Omer-Pascha wurde zum Com- mandeur des ersten Armeecorps ernannt. — Die preussischen Instructo- ren der türkischen Armee haben den Pascha-Rang erhalten.

Stockholm, d. 11. Juni. Um 2 1/2 Uhr heute Nachmittags fand in der Nitroglycerin-Fabrik bei Skinnerviken eine Explosion statt. Fünfzehn Personen wurden getödtet und in der Umgegend große Ver- heerungen angerichtet.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

„Sport.“

In unserer Museenstadt wurde am Mittwoch den 10. Juni einer fast unübersehbaren Menge von Zuschauern das ungewohnte — und deshalb um so interessanter — Schauspiel eines öffentlichen Wettkampfs gegeben. — An der Wiege des „Sport“ haben die Mägen wohl nicht gefanden. Gleich bei der Erziehung und andrer freundliche Kraft, Ausdauer, Mut und Selbstvertrauen verleihende Gottheiten. Ihnen wurde hier von einem jungen, kaum konfirmirten Verein von Kennern, Freunden und Bühnen des edlen Reiterhandwerks das erste, eine glänzige Zukunft verheißende Opfer gebracht.

Wir begrüßen eine derartige Kundgebung mit um so freudigerer Zuversicht, als eine einzige, wahrhaft praktische Ehrfurcht auf dem Felde unserer Pferdezucht und alle weiteren damit Hand in Hand gehenden Bestrebungen das eben so wichtige als leider öffentlich untergeordnetes Ziel sind, das der neu entstehende, Thüringer Reiter-Verein sich gesetzt hat. Wettkämpfe, wie wir sie gestern gesehen, Prämierungen von tüchtigen Stuten- und Hengstfohlen, Proben der Zugkraft blühender Pferde, geübliche praktische Ausmunterung für den kleinen Mann, sich sein Gebrauchspferd billig und zweckentsprechend selbst zu züchten — das und manches andere werthvolle Beginnen und Erstreben liegt in der Perspektive dieses Vereins. Dergleichen fernzudenken sich in seinem gänzlich öffentlichen Werke auch dem Laien, und Schaulustigen, wie wir sie am Mittwoch begrüßt, sind nur die notwendige Stütze zum Ziele, — notwendig, damit auch im großen Publikum das Interesse und die Freude an Unternehmungen geweckt und erregt werden, die es bisher für ein müßiges Spiel bevorzugter Stände gehalten hat und die doch einen ungleich ernsteren, bedeutungsvolleren Hintergrund haben. — Den Vätern unserer Stadt, die in richtiger Erkenntnis der Tragweite eines solchen Strebens dem jungen Verein auch Jhreserits den ersten „Silberblick“ gönnten und zuweisen, sei auch an dieser Stelle dafür der gebührende Dank freundlichst gesagt.

Es ist nicht unsers Amtes, die Feder in das kritische Schwarz zu tauchen und einzeln die Leistungen zu charakterisiren, mit denen Mann und Pferd im ersten Rennen bedürftigen und die wohl nur nachlässig das manövrirte, manches der Verbesserung fähige und Bedürfnis mit unerf. Es möchte im anderen Arrangement dahin zunächst die Grenzen der Beobachtung und der Erwartung — unbedingt ernster und strengere Sorgfalt zu rechnen sein, soweit sie die Leistung und die noch verbleibende Entfernung des ablaufenden Publikums vom Sattelplatz und aus der Ferne der Bahn betrifft. Sonst möchte Unheil kaum zu verheßen sein. Nun geht aber an erster Stelle, das die Zuschauer sich in eine geistlich den nur in ihrem Interesse aufgestellten Geizigen der Rennbahn unterwerfen und dem leitenden Comité nicht eine Arbeit erschweren, ja unmöglich machen, die schon an sich demowolts genug ist. Wir vertrauen dem geübten Sinne unserer Hallenser, das diese kleine Parteintheile genügt, den Einzelnen aufzukommen, künftig zur Ordnung des Ganzen hülfreiche Hand zu leisten, damit einem Volkseste — und das möge es für uns werden! — nicht die edelste Weihe: Ruhe, Besonnenheit, Einigkeit und Würde fehle.

Gleichender Sonnenschein, Cornemetacorde zweier sich stetig abwechselnder Musikchöre, lebende Fahnen in allen Farben des Regenbogens, elegante Equipagen, gefüllt mit der Elite unserer Gesellschaft, wogende Trupps festlich geschmückter Herren und Damen in der anergest besterren Stimmung, — das Alles hat einen fast leidenschaftlichen Wiewar der amantischen lebenden Bilder, aus denen als Brennpunkte des Interesses die stattdessen, lebenswichtigen Ebdne des Mars hervorragt, die sich zu den unverwelklichen Lebewesen von den bhmischen Feldern der Eber hier zu manche neue Kosmos und Wälsche im friedlichen Heimatlande schäutet. Er robur belli, et pacis abbas — heißt der Wahlspruch des unsterblichen „Sport“ — möge er, als das Letzte, blühen und gedeihen (ich zur Ehre, uns zu Stolz und Freude! M. B.

Bekanntmachung.

Die in der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der sächs-provinzialen Preuss. Staatsanleihe vom Jahre 1859 gegebenen Nummern (deren Verzeichniß dem Staatsanzeiger vom 10. d. beiliegt) werden den Besitzern mit dem Bemerken anständig, daß die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Capitalbeträge vom 2. Januar 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassen-Revisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr bei der Staatschulden-Abrechnungsbüro hier, in der Anlagestraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gebührenden, erst nach dem 2. Januar 1868 folgenden Zinscoupons Ser. III Nr. 4 bis 8 nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den königl. Regierungshauptkassen — auch bei denen in Wiesbaden und Cassel —, sowie bei der Kreis-Kasse in Frankfurt a. M., der Hauptkassen in Neudenburg, und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Danneberg und Lüneburg, bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzurichten, welche bei der Staatschulden-Abrechnungsbüro vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu begehren hat. Der Geldbetrag der eingelosten Nummern, unentgeltlich abzurufenen Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capital zurückgehalten. Formulare zu den Quittungen werden von den gebachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Die Staatschulden-Abrechnungsbüro kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsstellung nicht einlassen. Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr vorzuzählenden Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 7. Dezember v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realirt sind, an der Erhebung ihrer Capitalien erinnert. Ihr Verzeichniß der am 7. Dezember v. J. ausgelosten und zum 1. Juli d. J. gefälligten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungshauptkassen, den Kreis- und den Bezirkskassen, den Kammereis- und anderen größeren Communal-Kassen, sowie auf den Bureau der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Haupt-Verwaltung der Staatschulden. v. Wedell. Löwe. Meinede.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

- Kronprinz. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Wiedebach-Nostitz a. Oels u. von Wurm a. Groß-Zauna. Die Herrn. Dmtil. Kettenthal a. Siederlin u. Lütich a. Wiedelsheim. Dr. Dent. Schaefer m. Fam. a. Wegeleben. Hr. Stud. Neudau a. Dalsitz. Die Herrn. Kaufm. Schneider u. Seidler a. Leipzig. Stadt Zürich. Hr. Kant. Engelhardt m. Gem. u. Doht. a. Nost. Die Herrn. Grubenst. Gumbel u. Gader a. Magdeburg. Dr. Parik. Reichardt a. Wien. Hr. Fabrik. Kahl a. Frankfurt. Die Herrn. Kaufm. Wirt a. Stuttgart, Ehrich a. Nordhausen, Uenau a. Berlin, Schlegler a. Bressan, Brauer a. Chemnitz, Egen a. Braunschweig, Fischer a. Porsdam. Goldner Ring. Hr. Decret. Kessler m. Sohn a. Berlin. Dr. Mühlenshoff a. Halberstadt. Die Herrn. Kaufm. Nimmer a. Berlin, Diermann a. Bielefeld, Meißner a. Neustädte, Schmidt u. Fran. a. Greiz, March a. Schandau, Scharr a. Dresden, Höpfer a. Berlin, Mittag a. Leipzig. Goldner Löwe. Hr. Defon. Demmler a. Weiskopf. Die Herrn. Kaufm. Schick a. Hannichen, Vieber a. Etzleben, Michel a. Kassel, Simon a. Lin-

denau, Mangel a. Berlin, Fröhle a. Chemnitz, Uhlig a. Prag, Schäfer a. Dresden.

Stadt Hamburg. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Nomburg m. Fam. a. Necklenburg-Schwerin u. v. Breitenbach a. Hermsdorf. Frau Sievers m. Loht. u. die Herrn. Ing. Sievers u. Fabrikbes. Sievers a. Kiel. Hr. Damm. Jacobs a. Memleben. Dr. Callendirect. Wapler a. Atern. Die Herrn. Kaufm. Kubeck u. Wälfing a. Hettstedt, Buchwald a. Bressan, Marx, Saulmann u. Vogl a. Berlin, Schröder m. Gem. a. Bremen, Weber a. Leipzig, Schnabel a. Elberfeld, Meyer a. Zerbst, Niemann a. Bern, Schwidtal a. Görlitz.

Monte's Hotel. Hr. Major im 72. Inf. Regt. v. Gilla a. Zorgau. Hr. Privat. Schmalz a. Nischwitz. Dr. Rittergutsbes. Weise a. Gargau. Hr. Kaufm. Nath. Burde a. Berlin. Die Herrn. Dmtil. Wapler a. Burgbäcker u. Beyer a. Nachen. Die Herrn. Fabrik. Ernst a. Meleben u. Engler a. Cümersdorf. Frau Lange a. Eulshedel. Die Herrn. Kaufm. Wrens a. Kuchheim, Franke u. Krenzel a. Berlin, Klinge a. Kisingen, Giesling a. Ballenstedt, Kuntze u. Müller a. Magdeburg, Schulters a. Solingen, Hölzl a. Chemnitz, Bergmann a. Nordhausen.

Goldne Rose. Hr. Geschäftsführ. Larchach a. Eisenfeld. Hr. Rent. Geibel a. Hamburg. Hr. Gutsbes. v. Jablonsky a. Thron. Die Herrn. Kaufm. Biermann a. Leipzig u. Sonnemann a. Eisleben.

Russischer Hof. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Bojanowich u. Wutnowich u. v. Wadonsky m. Sohn a. Gubern. Die Herrn. Kaufm. Kliehm a. Zorgau, Draeger a. Berlin, Grabau a. Magdeburg, Künhold a. Nordhausen, Pfeifer a. Bressan.

Petroleum.

Berlin (11. Juni): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass loco 6 3/4 Pf., Sept./Oct. 7 Pf., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 7 Pf. — Cettling: per Herbst 6. 20. — Hamburg: Rubig, pr. Juni 13, pr. Aug./Dec. 14. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 5 1/2, pr. Sept. 5 1/2, pr. Oct. 5 1/2. — Antwerpen: Raffinirt, loco 47, pr. Juni 47, pr. Juli 48, pr. Aug. 49, pr. Sept. 50. — Neuss-Dorf (10. Juni): Raff., in Philadelphia 30 1/2.

Zucker.

Paris (11. Juni): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 68.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 13. Juni:

Kirchliche Anzeigen.

- Zu Neumarkt: Ab. 6 Weiser Pastor Hofmann. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 3-1, Nm. 3-4. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Conjum-Verein: Kassenstunden Nm. 9-12 gr. Ulrichstraße 4. Börsenversammlung: Nm. 8 im Städtischen Saal (mit Cours-Not.). Versicherungsgesellschaft „Thuna“ Nm. 10 ordentliche Generalversammlung in Koch's Restauration v. d. Leipziger Thor. Wohlthätiger Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Luther-Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Markstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hof“. Naturforschende Gesellschaft: Ab. 5-7 in der „Reiden“. Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Versammlung „H. Sandberg Nr. 1“. Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde in Döcker's Etablissement. Vereingte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Paradies. Schüler-Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Fürstenthal. Concerte. Norddeutsche Quartett-Gesellschaft (Director Straß): Ab. 8 in der „Weintraube“. Sabel's Bude-Anstalt im Fürstenthal. Tisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

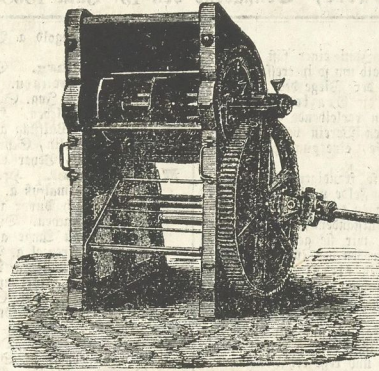
Eisenbahnfahrten.

- (C = Couretzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 8 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 25 M. Nm. (C), 9 U. 30 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Nm. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), übern. i. Eichen, 11 U. 20 M. Nachs. (P). Cöttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 30 M. Nm. (S), 11 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P. bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachs. (S). Personenposten. Abgang von Halle nach: Gommern 9 U. Nm. — Ebejun 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Kochleben) 3 U. Nm., 1 U. Nachs. — Saßmünde 9 U. Nm. — Wettin 8 U. Nm.

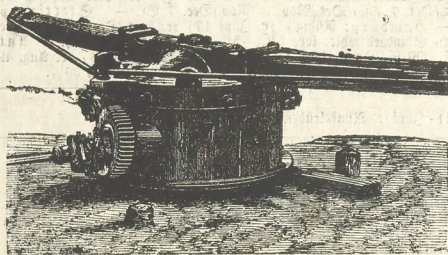
Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Wens.

- 12. Juni 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldscheine 84 1/2. Ausländische Fonds. Defterr. 60er Loose 73 1/2. Italienische Anleihe 50 1/2. Amerik. Anleihe 77 1/2. Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Kiel 112 1/2. Bergisch-Märkische 129 1/2. Berlin-Anhalt 207. Berlin-Görlitz 76 1/2. Berlin-Potsdam 193. Berlin-Stettin 135 1/2. Breslau-Schweidnitz 113 1/2. Elm-Winden 129. Cöln-Derberg 87 1/2. Mecklenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162. Magdeburg-Leipzig 217. Mainz-Ludwigshafen 128 1/2. Markt-Posen 70. Oderberger 182 1/2. Defterr. Franzosen 148 1/2. Defterr. Lombarden 101 1/2. Rechte Oberufer 76 1/2. Rheinische 117 1/2. Thüringer 135. Bank'en. 4 1/2% Hypotheken-Certificates 100 1/2. Preuß. Hyp.-Actien 107. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: besser. loco 55. Juni 54 1/2. Juli/August 54 1/2. September October 52 1/2. Weizen. Juni 10. September/October 10. Spiritus. Tendenz: fester. loco 18 1/2. Juni 17 1/2. Juli/August 17 1/2. Abm. digung — Quart.

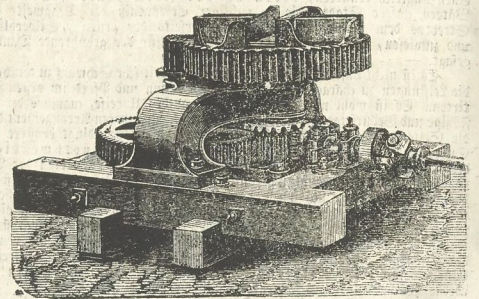
# Bäntsch & Behrens, Ludwigshütte b. Sandersleben.



**Dreschmaschine.**



**Universalgöpel.**



**Offener Göpel.**

Zum diesjährigen Ausbruch empfehlen wir unsere **verbesserten Dreschmaschinen mit Universalgöpel oder offenem Göpel** angelegentlich.

Bei Construction unserer **Dreschmaschinen** haben wir uns zur **Hauptaufgabe** gemacht, den **Dreschcylinder**, welcher die Arbeit des Dreschens zu besorgen hat, **so genau und fest** als irgend möglich zu lagern, zu welchem Zwecke die Seite, an welcher das Zahnrad in das Getriebe eingreift (siehe Zeichnung), mit zwei Lagern versehen ist, wodurch diese Welle in drei Lagern liegend, der Abnutzung sehr lange widersteht. Es kann also der Dreschcylinder nicht wandelbar in seinen Lagern werden, und daher nicht an die Stäbe des Dreschcylinders anschlagen.

Durch diese Lagerung der Cylinderverelle, wie überhaupt durch den sehr kräftigen Bau und die saubere Ausführung der gangbaren Theile unserer Dreschmaschinen, sind wir zu dem erfreulichen Resultate gelangt, **eine Garantie übernehmen zu können, daß unsere Dreschmaschinen rein dreschen, ohne Körner zu zerschlagen oder zu beschädigen.**

Daher ist es möglich, auf unsern Dreschmaschinen **Gerste für Brauzwecke**, so wie **alle Sorten Saamengetreide** zu dreschen.

Bei unsern sämtlichen Dreschmaschinen kann der Dreschkorb durch Drehen einer Kurbel, von welcher Stellscheiben getrieben werden, mit der größten Leichtigkeit in die gewünschte Entfernung vom Dreschcylinder gebracht, und durch eine Versicherung erhalten werden.

Wir haben diese so sinnreiche (zwar für den Fabrikanten kostspielige) Vorrichtung zum Stellen des Dreschkorbes (englische Construction) bei allen unsern Dreschmaschinen ausgeführt, weil von der richtigen Stellung dieser Maschinenteile der **gute und unzerschlagene Ausbruch** zum großen Theil mit abhängt.

Der Universalgöpel, von eigener und in der Praxis bewährter Construction, ist ganz aus Eisen gebaut; die Construction desselben vereinigt die guten Eigenschaften des sogenannten offenen Göpels (Einfachheit des Mechanismus) mit denen der englischen Cylindergöpel (Dauerhaftigkeit, durch die Witterungseinflüsse nicht zu zerföhren).

Der Gang desselben ist in Folge seiner einfachen und dauerhaften Bauart, anerkannt, auch auf die Dauer sehr leicht.

Um vielen ausgesprochenen Wünschen unserer geehrten Abnehmer entgegen zu kommen und um den kleinen Landwirthen die Anschaffung guter und stöcker Göpel-Dreschmaschinen möglichst zu erleichtern, haben wir uns vor längerer Zeit entschlossen, einen offenen Göpel von besonders starker Bauart zu konstruiren, welcher sich zum Betriebe unserer kleinen und mittleren Dreschmaschinen, sowie Häckselmaschinen, Schrotmühlen u. d. d. eignet.

Damit die geehrten Herren Interessenten Gelegenheit haben, sich von der soliden Bauart und von dem außergewöhnlich leichten Gange, sowie von den übrigen angeführten Vorzügen in der Praxis Ueberzeugung verschaffen zu können, erlauben wir uns die Namen derjenigen Herren hienunter aufzuführen, welche zum allergrößten Theil neue Göpel-Dreschmaschinen von uns bezogen haben, andertheils aber ältere Dreschmaschinen nach unserer verbesserten Construction umändern ließen.

Im Jahre 1864:

- Herr **Andr. Wilke**, Gutsbesitzer, Schackstedt b. Sandersleben.
- „ **Vennecke**, Amtmann, Carlsberg b. Mansfeld.
- „ **Sachmann**, Gutsbesitzer, Hedersleben b. Eisleben.
- „ **Schmidt**, Gutsbesitzer, Sandersleben.
- „ **Friedr. Wichmann**, Gutsbes., Drohndorf b. Sandersleb.
- „ **Groebisch**, Gutsbesitzer, Unterrißdorf b. Eisleben.
- „ **Regel**, Amtmann, Seehof b. Potsdam.
- „ **von Kerpenbrock**, Landrath, Heiligenthal b. Eisleben.
- „ **Kewel**, Gutsbesitzer, Giersleben b. Gützen.
- „ **Köhler**, Amtmann, Schabeleben b. Aßchersleben.
- „ **Springensgut**, Gutsbesitzer, Kollsdorf b. Eisleben.
- „ **Schmidt**, Gutsbesitzer, Welbsleben b. Aßchersleben.
- „ **L. F. F. Schoch**, Siegelbesitzer, Aßchersleben.
- „ **Endlich**, Gutsbesitzer, Augsdorf b. Eisleben.
- „ **Fuhrmann**, Gutsbesitzer, Giersleben b. Eisleben.
- „ **Bandel**, Amtmann, Dröbel b. Bernburg.

Im Jahre 1865:

- „ **Piervogel**, Mühlenbesitzer, Hergisdorf b. Eisleben.
- „ **Wagener**, Gutsbesitzer, Heiligenthal b. Eisleben.
- Rittergut Burgörner bei Hettstädt.
- Herr **Wöhring**, Siegelbesitzer, Mähringen b. Aßchersleben.

- Herr **Weißbarth**, Mühlenbesitzer, Alterode b. Aßchersleben.
- „ **Haberland**, Amtmann, Rammelsburg b. Hettstädt.
- „ **Zimmermann**, Amtsrath, Straußhof b. Friedeburg.
- „ **Robert Kersten**, Gutsbesitzer, Haym b. Ballenstedt.
- „ **Naumeyer**, Gutsbesitzer, Kl.-Schierstedt b. Aßchersleben.
- „ **Giesler**, Gutsbesitzer, Aßchersleben.
- „ **Schöch**, Amtmann, Königsaue b. Aßchersleben.
- „ **Wittich**, Gutsbesitzer, Belleben b. Sandersleben.
- „ **Coqui**, Oberamtman, Plöskau b. Bernburg.
- „ **Martin Hädicke**, Gutsbesitzer, Mähringen b. Aßchersleben.
- „ **Chr. Wichmann**, Freigutsbes., Drohndorf b. Aßchersleben.
- „ **Stöckberg**, Gutsbesitzer, Heiligenthal b. Eisleben.
- „ **Chr. Dette**, Gutsbesitzer, Gr.-Schierstedt b. Aßchersleben.
- „ **Fr. Weiße**, Gutsbesitzer, Heiligenthal b. Eisleben.

Im Jahre 1866:

- „ **Louis Fuhrmann**, Gutsbesitzer, Thondorf b. Eisleben.
- „ **Koch**, Gutsbesitzer, Volkstedt b. Eisleben.
- „ **Eichel**, Amtmann, Gorenzen b. Mansfeld.
- „ **Chr. & Gottl. Wilke**, Gutsbes., Schackstedt b. Sandersl.
- „ **Aug. Wilke**, Gutsbesitzer, Schackstedt bei Sandersleben.
- „ **George Wörmann**, Gutsbes., Mähringen b. Aßchersleben.
- „ **Serbst**, Freigutsbesitzer, Siebigerode.

Herr **Fr. Lambach**, Gutsbesitzer, Hornburg b. Schraplau.  
 " **Franz Albrecht**, Gutsbesitzer, Hedersleben b. Eisleben.  
 " **Chr. Schulze**, Gutsbesitzer, Lochwitz b. Gerbstedt.  
 " **U. Wiedemann**, Samenhandlung, Eisleben.  
 " **David Zeverin**, Gutsbesitzer, Paderborn b. Ballenstedt.

Im Jahre 1867:

**Schiele**, Mühlenbesitzer, Reinstedt b. Ermleben.  
 Rittergut Siersleben b. Eisleben.  
 Herr **H. Dieze**, Amtmann, Neubeesen b. Aisleben.  
 " **Köhler**, Amtmann, Aisleben.  
 " **August Naufsch**, Gutsbesitzer, Thondorf b. Eisleben.  
 " **Fr. Naumann**, Gutsbesitzer, Thondorf b. Eisleben.  
 " **Aug. Laute**, Gutsbesitzer, Eisleben.  
 " **Aug. Fuhrmann**, Gutsbesitzer, Siersleben b. Eisleben.  
 " **Fr. Wittich**, Gutsbes., Groß Deckerhausen bei Eisleben.  
 " **Heinr. Kühne**, Mühlenbesitzer, Eisleben bei Ermleben.  
 " **Heinrich**, Thierarzt u. Gutsbes., Siersleben bei Eisleben.  
 " **Aug. Wittich**, Gutsbes., Lüttchendorf bei Eisleben.  
 " **Koch**, Gutsbesitzer, Lüttchendorf bei Eisleben.  
 " **Fr. Hamel**, Gutsbes., Gr. Leinungen bei Sangerhausen.  
 " **Lehner**, Gutsbesitzer, Thondorf bei Eisleben.  
 " **W. Lehmann**, Gutsbesitzer, Kufenburg bei Querfurt.

Herr **W. Kästner**, Rittergutsbes., Rakowki bei Czemp in Posen.  
 " **Gottfr. Düsig**, Gutsbesitzer, Dobis bei Wettin.  
 " **Fr. Baumann**, Gastwirth, Uchersleben.  
 " **Fr. Straube**, Gutsbesitzer, Burgisdorf bei Eisleben.  
 " **Sachse & Drebers**, Gutsbes., Paderborn b. Ballenstedt.  
 " **L. Fritsch**, Gutsbesitzer, Beesenburg bei Gerbstedt.  
 " **Brückner**, Gutsbesitzer, Lochwitz b. Gerbstedt.  
 " **Manfarth**, Gutsbesitzer, Salungen b. Eisenach.  
 " **Suhn**, Gutsbesitzer, Leau b. Bernburg.  
 " **Ulrich**, Mühlenbesitzer, Hettstädt.  
 " **Gele**, Gutsbes. u. Gastwirth, Schadenthal b. Sandersleben.  
 " **Abenius**, Gutsbesitzer, Burgisdorf b. Eisleben.  
 " **Scharfe**, Gutsbesitzer, Siersleben b. Eisleben.  
 " **von Eichel**, Rittergutsbes., Magdelungen b. Eisenach.  
 " **Solter**, Gutsbesitzer, Helfta b. Eisleben.  
 " **Berger**, Gutsbesitzer, Leau b. Bernburg.

Im Jahre 1868:

" **Weinhold**, Gutsbesitzer, Sigenrode b. Torgau.  
 " **Fr. Bischoff**, Gutsbesitzer, Sigenrode b. Torgau.  
 " **Carl Michaelis**, Gutsbesitzer, Dobis b. Wettin.  
 " **W. Wärdner**, Gutsbesitzer, Arnstadt b. Sandersleben.  
 " **Fr. Kove**, Gutsbesitzer, Volkstedt b. Eisleben.

### Preise von Dreschmaschinen und Göpel.

### Garantie zwei Jahre.

- 1) **Kleine Dreschmaschine** mit offenem Göpel für 2 Rüb- od. 2 leichte Pferde  $\mathcal{R}$ . 130. Leistung 1—1½ Schock pro Stunde.
- 2) **Mittlere** dito mit dito für 2 leichte Pferde  $\mathcal{R}$ . 150. Leistung 2 Schock pro Stunde.
- 3) **Mittlere** dito mit **Universalgöpel** für 2 leichte Pferde  $\mathcal{R}$ . 170. Leistung 2 Schock pro Stunde.
- 4) **Grosse** dito mit dito für 2 Pferde  $\mathcal{R}$ . 250. Leistung 2½—3 Schock pro Stunde.
- 5) **Grösste** dito mit dito für 3 bis 4 Pferde  $\mathcal{R}$ . 300. Leistung 4—5 Schock pro Stunde.

**Sämmtliche Dreschmaschinen** werden von uns fertig aufgestellt und berechnen wir für die dazu erforderlichen Theile, als: eine Transmissionsion von 24 Fuß Länge, Strebefangen, Zeughaken, Knebel, Schrauben, Kloben, Einlegestisch zur Dreschmaschine, einen extra Napschinder, französischen Schraubenschlüssel, Schmierfelle, Schmierkanne und für Aufstellung, sofern dieselbe in zwei Tagen beendet ist, jedoch gegen Vergütung der Reisekosten des Monteurs  $\mathcal{R}$ . 20. — Die Göpel-Dreschmaschinen mit Zubehör werden von uns franco jeder Eisenbahnstation, 30 Meilen im Umkreise von Sandersleben (welcher Kreis durch die Orte Bremen, Hamburg, Neu-Strelitz, Frankfurt a/D., Leitmeritz, Erlangen, Würzburg, Siegen, Lipstadt, Dsnabrück markirt ist) geliefert.

Für Abholung der Göpel-Dreschmaschine durch eigenes Geschirre werden von uns drei Thaler vergütet.

#### Kirchverpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kirchverpachtung der Gemeinde Siersleben findet Mittwoch den 17. Juni er. Nachmittags 2 Uhr im Seflau'schen Gasthause allhier gegen Meistgebot und Baarzahlung statt.

Die Ortsbehörde.

#### Pflaumen-Verpachtung.

Montag den 22. Juni c. Mittags 1 Uhr soll die diesjährige Pflaumenverpachtung der Gemeinde Kleinjena in der Fröhlich'schen Schenke daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist im Termine sogleich anzuzahlen.

Kleinjena bei Naumburg, d. 10. Juni 1868. Stange, Ortsrichter.

#### Obstverpachtung.

Die Obstverpachtung der Plantagen des Ritterguts Haus Würdenburg bei Zeutschenthal soll

Dienstag den 16. Juni Vormittags 10 Uhr

in meiner Wohnung zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Inspector C. Zeichmann.

#### Materialgeschäftverkauf.

Ein flott betriebenes, in einer Kreisstadt an guter Lage befindliches Materialgeschäft soll wegen Kränklichkeit des Eigentümers verkauft werden. Die Forderung beträgt mit dem Waarenlager ca. 5000  $\mathcal{R}$ . mit der Hälfte Anzahlung. C. Koelbel in Querfurt.

#### Wassermühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit gutem Gefälle und circa 34 Morgen Feld, Holz und Wiesen soll für den billigen Preis von 3500  $\mathcal{R}$ . mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden durch C. Koelbel in Querfurt.

Ein in einer lebhaften Provinzialstadt in der Nähe von Leipzig gelegenes Stadthaus, verbunden mit frequenter Restauration, ist mit stehender Erndte unter günstigen Bedingungen mit 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen.

Restakanten erfahren das Nähere bei den Herren Weise & Prasse in Halle a/S.

### Thüringische Eisenbahn.



Vom 12. Juni er. ab werden versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufes auch die Personenzüge Nr. 11 Abends 7 Uhr 45 Min. aus Halle und Nr. 6 Abends 10 u. 11 M. aus Merseburg an der Anhaltstrecke bei Ammendorf anhalten, wenn dort Passagiere ab- oder zugehen. Zu diesen beiden Zügen werden daher ebenso wie schon jetzt zu den Zügen:

Nr. 9 Vormittags 9 u. 30 M. aus Halle,  
 Nr. 7 Nachmittags 1 = 50 = = =  
 Nr. 12 Morgens 7 = = = = Merseburg,  
 Nr. 10 Nachmittags 5 = 2 = = =

sowohl von den Billet-Expeditionen zu Halle und Merseburg, als auch von dem bei Ammendorf stationirten Bahndiener Tour- und Retour-Billets nach Ammendorf und resp. nach Merseburg und Halle veräußert werden.

Gepäckabfertigung nach und von Ammendorf findet nicht Statt.

Erfurt, den 10. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### „Royal“

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool mit Domicil in Berlin.

Grund-Capital Thlr. 13,333,333. 10. —  
 Reservefonds „ 5,086,161. 17. 6.

Nachdem Herr C. W. Busch wegen Veränderung seines Wohnortes unsere Vertretung niedergelegt hat, haben wir dem Barbier Herrn Otto Gärtner in Gerbstedt die Agentur für Gerbstedt und Umgegend übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 10. Juni 1868.

Die General-Agentur A. H. Jacobi & Krause.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich die mir übertragene Agentur zur Versicherung gegen Feuersgefahr, sowie Aussteuer-, Renten- und Lebensversicherungen zu festen und billigen Prämien unter den liberalsten Bedingungen. —

Schäden werden schnell und coulant regulirt. — Prospekte und Antragsformulare werden gratis ausgegeben und Versicherungsanträge entgegen genommen durch Gerbstedt, im Juni 1868.

Barbierherr Otto Gärtner, Agent der „Royal“.

#### Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obst-Anhang an Kirichen, Pflaumen, Kirschen und Birnen in den Plantagen des Rittergutes Domsen soll Mittwoch den 17. Juni er. Vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Das Bestgebot erhält den Zuschlag und das Drittel der Kaufsumme wird im Termine erlegt.

Eine Färberei und Druckerei in Zeitz, wegen ihrer günstigen Lage auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist Familienverhältnisse halber für 3000  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen und kann der größere Theil der Kaufgelder auf dem Grundstück stehen bleiben.

Nähere Mittheilungen werden auf frankirte Anfragen, welche poste rest Zeit unter Chiffre E. M. 50 zu richten sind, ertheilt.

1 leicht. Reitwagen verk. billig Geißfr. 57.

**Die Kaufhalle Leipzigerstraße 98, I. Etage,**

empfehlte nachfolgende Waaren zu wirklich fabelhaft billigen Preisen. 500 feine Rohrbaukörbe in allen Größen, das Stück von 5 *Sgr.* an. Eine große Auswahl Glas- und Porzellanwaaren spottbillig. Tasset- u. Sammetbänder in allen Farben. Alle Sorten seidene und wollene Franzen, Perlbefäße, Knöpfe in großer Auswahl, echt geklöppelte weiße Zwirn- und schwarzseidene Spitzen, so wie eine große Partie Spitzen-Kragen zu den bekannt billigen Preisen, weiße und bunte baumwollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, eine Partie Kleiderstoffe und Buckskins ebenfalls spottbillig.

Nur in der Kaufhalle Leipzigerstr. 98, I. Etage. **Hermann Marcus.**



**Am Sonntag den 14. Juni**  
trifft bei mir ein Transport der  
besten ardennischen Pferde ein.  
**Simon Welsch,**  
„Grüner Hof“.



**Den 17. u. 18. Juni d. J.**  
**Gewinnziehung**  
der von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten u. garantierten großen **Capitalien-Verloosung** der Stadt Frankfurt.  
**Haupttreffer**  
**ev. 200,000 Gulden.**

Ein ganzes Original-Loos 3 *Sgr.* 13 *Sgr.*  
Ein halbes Original-Loos 1 " 22 "  
Ein viertel Original-Loos " 26 "  
Auswärtige Aufträge gegen Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuss werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und erfolgen amtliche Ziehungslisten wie Gewinnelder sofort nach Entscheidung. Innerhalb sechs Wochen zähle ich zweimal die größten Treffer aus. Meine Glücks-Collecte empfehle ich daher mit Recht.

**Herrmann Lillensfeld,**  
Lotterie- und Bankgeschäft.  
**ALTONA.**

**Am 17. und 18. Juni**  
Gewinn-Ziehungen 1. Klasse der **Frankfurter Lotterie.** Original-Loose à 3 *fl.* 13 *Sgr.* halbe à 1 *fl.* 22 *Sgr.* Viertel à 26 *Sgr.* Verloosungspläne, Gewinn-Listen gratis sind direkt zu beziehen bei  
**Moriz Stiebel Söhne,**  
Haupt-Collecteurs in Frankfurt a/M.

**Herrn Loose S. Goldberg's** Lotter. Comtoir, Monbijoupl. 12, Berlin.

**Frankfurter Lotterie,**  
Ziehung den 17. u. 18. Juni 1868, Original-loose erster Klasse à *fl.* 3, 13 *Sgr.* Gehalte im Verhältnis gegen Post-Vorschuss oder Einzahlung zu beziehen durch  
**J. G. Kamel,**  
Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

**Besitzer von Dachpappe-Dächern,**  
welchen daran liegt, ein vorzüglich dichtes, haltbares und angenehmes Dach zu haben, machen wir auf den von uns erfundenen Cementschiffen aufmerksam und halten wir denselben in Fässern von 1/2 à 3 Ctrn. netto Inhalt, pr. Ctr. 6 1/2 *fl.* stets auf Lager. **Herrn Stolle & Co. in Berlin, Marienstr. 23**

Die neu eingerichtete **Horh- Holzstift-Fabrik** von **Otto Paul** in Berlin, Marcusstr. 35, empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat von deutschen (zweigeschnitten) Holzstiften aus bestem Horhholz, das sich durch besondere Härte, weiße Farbe und Glanz auszeichnet. Preis-courant franco.

**Verkaufs-Anzeige.**  
Eine 6 Pferde starke Dampfmaschine nebst Kessel, vollständiger Armatur, Vorwärmer, Handseispumpe und Rohrleitung, complet zum Aufstellen, alles neu erbaut u. nur 1/2 Jahr in Betrieb gewesen, steht veränderungs halber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft und f. Küche erfahrene Wirtschafterin, welche sich gegenwärtig noch in Conditio befindet und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. August er. oder auch später anderweit Stellung. Gefällige Adressen werden unter A. K. T. bei **Edward Stückrath** in der Exp. d. Stg. erbeten.

Ein junger flotter Commis, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, so'ort oder pr. 1. Juli Stellung. Gelehrte Reflectanten werden gebeten, Adressen poste restante Halle a/S. A. B. 5. niederzulegen

**Zum 1. Juli wird ein Mädchen vom Lande gesucht Geißestraße 67.**  
Auf dem Rittergute Gutenberg wird ein junger anständiger Mann als Hofverwalter gesucht. Persönliche Vorstellung notwendig.

Ein mit der doppelten und einfachen Buchführung vollständig vertrauter, militairfreier junger Mann, früher auf einer bedeutenden Photogenfabrik und seit 3 Jahren in einem bedeutenden Holz- und Zimmergeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldmöglichst Engagement.

Gefällige Offerten unter Chiffre C. L. 24. beziehe man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. niederzulegen.

Eine gebildete, sehr thätige Wirtschafterin, 30 J. alt, mit sehr gut. Urteil, u. Empfehlungen, welche in allen Fächern der Haushaltung erfahren, besonders im Kochen, Waschen, Plätten, Nähen versetzt, sucht sof. od. später Stelle durch **Frau Dinneweiß, Barfüßerstr. 16.**  
Arbeitsame Knechte für ökonomische Arbeit erhalt. sof. g. Stellen d. **Frau Dinneweiß.**

Zum 1. oder 15. Juli d. J. findet ein junger Mann aus anständiger Familie Gelegenheit, auf einem mittleren Rittergute in der Nähe Leipzigs als Lehrling einzutreten zu können. Näheres in Halle a/S., Frankensplatz 4.

Ein Gutsbesitzer in der Provinz Sachsen sucht einen Hauslehrer, Candidat der Theologie, für 2 Knaben, welche schon von einem solchen unterrichtet sind. Adr. unter I. wolle man an das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer** in Leipzig, Neumarkt 11, gelangen lassen.

Gesucht wird ein Agent für Garn. Offert. mit Prima-Referenzen sub **P. H. 339** durch die **Hrn. Haafenstein & Bogler**, Leipzig.

Ein militairfreier junger Kaufmann sucht pr. 15. Juni a. c. oder auch später einen Comptoir- oder Kasseposten. Gültige Offerten unter **P. J. 340** befördern die **Herrn Haafenstein & Bogler** in Leipzig.



Ein kräftiger und flotter Einspanner wird zu kaufen gesucht. Bestehe- gelle Offerten nebst Preisangabe werden in der Restauration des **Herrn Schade**, gr. Klausstraße, entgegengenommen.

Ein Fuder Hafer- und Weizenspreu liegt noch zum Verkauf kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

100 St. gute Hammel werden auf dem Amte Wormsleben bei Eisleben verkauft.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Lohgerberei-Verkauf.**  
Veränderungs halber ist in einer größeren Stadt Thüringens eine Lohgerberei, bestehend in zweistöckigem Wohnhaus, Gerbereigebäude mit großen Trockenböden, Hof und Garten, circa 2 Acker Grundfläche, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wegen sehr günstiger Lage und dem unmittelbar an diesem Besitzthum befindlichen Fluss, dürfte sich eben so gut ein anderes Etablissement oder größere Fabrik einrichten lassen.

Kauf-Offerten sind unter Chiffre S. F. poste restante Gotha abzugeben.

Ich beabsichtige vom Gasthofe zu Stöpswitz bei Lützen die Realgerechtigkeit, das mit vollständigem Utensil versehene Braun- und Malz-Haus, dazu auch auf Verlangen einige Morgen Feld und Wiesen, zu verkaufen.  
Lützen, den 9. Juni 1868.

**Original-Loose der**  
**Hr. u. Frankfurter Lotterie,**  
Ziehung am 17. u. 18. d. M., sowie alle Sorten Lotterie-, Anlehens- u. Staatsprämien-Loose sind zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von **A. Molling in Hannover.**

**Geschäfts-Verkauf.**  
Eins der rentabelsten Material- und Producten-Geschäfte hiesigen Orts, in der besten Lage, worin erweislich ein jährlicher Umsatz von 15,000 *fl.* stattgefunden hat, ist eingetretener Verhältnisse halber durch mich zu verkaufen und beliebig zu übernehmen, wozu, indem auch die Baulichkeiten mit zum Verkauf kommen sollen, 3-4000 *fl.* erforderlich sind. Hierauf Reflectirende wollen sich daher zum Zweck näherer Auskunft an mich wenden.  
Eisleben, den 13. Juni 1868.  
**A. Schwennicke.**

**Gummischläuche zu Wasserleitungen** in 5 verschiedenen Weiten, sowie **Gummiplatten** empfiehlt in vorzüglich haltbarer Qualität zu Fabrikpreisen  
**A. Enders, Leipzig,**  
Bühnengewölbe Nr. 2.

**Neue Lissabonner Kartoffeln** treffen heute ein bei  
**C. H. Wiebach.**  
7 brauchb. alte Fenster, 5' 11" hoch 3' 3" br., verk. **Brandt, Glaserstr., Steg 17.**

Ein neuer vierzölliger und ein Dreifchwagen sind zu verkaufen Breitestraße 8.

100 *fl.* reine Roggenkleie zu verkaufen bei **M. Barth** in Siebichenstein. Auch ist dafelbst eine möblierte Stube zu vermieten.

**Weizenschrotbrod**, sowie reines **Roggenbrod** empfiehlt die Bäckerei von **W. Sommer**, Barfüßerstraße 11.

Zum **Sopha- u. Tischnerwaaren-Aus- feigeln** ladet Sonntag den 14. Juni freundlichst ein **Geißler** in Hohenturm.

**Warnung.**  
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Marie Meyer** geborne **Kersten** aus Neu-beesen b/Eisleben auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.  
**G. Meyer, Restaurant, Bernburg.**

Ein großer grauer Hund zugelassen **Börmlich Nr. 37.**

# Gallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Hierortsüblicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.  
Inserationsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 136.

Halle, Sonnabend den 13. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 12. Juni, Vormittags 9 Uhr. Bis jetzt ist die Zufuhr zu dem heute eröffneten Wollmarkte eine sehr starke und sie dauert noch fort; die Zahl der aufgefahrenen Wagen beträgt ca. 130, überwiegend aus lauter großen Posten bestehend. Die Käufer sind ziemlich zahlreich vertreten, halten aber zurück, weil sie mit der Umschau und Besichtigung der Wolle noch beschäftigt sind, so daß das eigentliche Geschäft sich erst Nachmittags entwickeln wird. Ueber die Preise läßt sich noch nichts äußern. Die Wäschchen sind besser als im vorigen Jahre, einzelne sogar sehr gut.

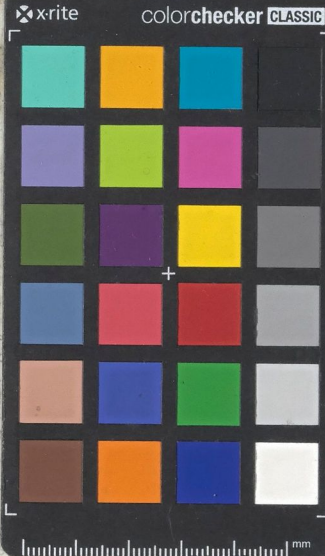
Halle, den 12. Juni.

Der Mord des Fürsten Michael lenkt die Aufmerksamkeit auf ein Land hin, das zwar für sich allein nicht im Stande ist, eine große Rolle in der europäischen Politik zu spielen, jedoch als russischer Vorposten und Pflanzstätte der panslawischen Tendenzen gegen den Halbmond wesentlich in Betracht kommt.

Das gegenwärtige Fürstenthum Serbien ist der einzige freie Theil der Länder, die von der serbischen Nation, welche um die Mitte des 14. Jahrhunderts ihre Herrschaft über das ganze griechisch-byzantinische Dreieck mit Ausnahme des Peloponnes ausgedehnt hatte, bewohnt werden. Erst im Jahre 1804 nahmen die Serben, nach vierhundertjähriger, hoffnungsloser Sklaverei, den Kampf gegen ihre Unterjocher, die Türken, unter der Führung des Volkshelden Kara-Gjorge (d. h. der schwarze Georg) glücklich wieder auf. Mit der Erstürmung Belgrads durch Kara Georg am 23. Febr. 1807 war Serbien seinem ganzen Umfange nach von der Herrschaft des Großherrn befreit. Der schnell erfochtenen Freiheit und Unabhängigkeit war es jedoch nicht gegönnt, ihre ursprüngliche Reinheit zu behaupten. Rußland, welches seiner alten Politik im Orient zufolge, einerseits die Türkei in faktisch souveräne Staaten wie die Donaufürstenthümer auflösen, andererseits aber verhindern will, daß ein slawischer Stamm der Türkei so weit erlarkt, um durch des Czaren Erbschaftsberechnungen einen Streich machen zu können, fing an, den Protektor des neuen Staates, freilich auf directe Einladung der auf Kara Georg eifersüchtigen Stammesältesten, zu spielen. Bei dem mit der Pforte abgeschlossenen Waffenstillstand (August 1807) geberdete sich der Czar bereits als faktischer Beschützer Serbiens, indem er sich auch für Serbien Frieden ausbedingen ließ, unter dem gleichzeitig den Serben ertheilten Befehl, sich ruhig zu verhalten. Nach der Katastrophe v. J. 1813 erkaufte Rußland die Freundschaft der Türken um den Preis Serbiens, das der Pforte überliefert wurde, sich aber schon 1815 unter Miloß Drenowitsch von der Herrschaft derselben befreite.

Miloß, der einzige Stammesälteste, der während der Schreckensherrschaft der Pforte im Lande geblieben und derselben nicht unwürdige Dienste geleistet hatte, suchte nach verschiedenen Niederlagen, die er den Türken beibrachte, seine früheren Beziehungen zu denselben wieder herzustellen; er ließ sie im Besitze der Festungen und bat in Konstantinopel um Frieden. Gegen die über dieses Vorgehen unwilligen serbischen Patrioten verfuhr er mit schonungsloser Hand. Den nach Serbien zurückgekehrten Kara Georg ließ er im Schlafe erschlagen und dessen Kopf dem Sultan als Zeichen seiner Ergebenheit überbringen. Demungachtet übertrag das Volk, welches nach 13jährigem Blutvergießen Ruhe ersuchte, i. J. 1817 Miloß die erbliche Fürstenschaft in Serbien. Miloß strebte nun dahin, die seiner Oberherrschaft mißgünstigen Dligarchen niederzulassen, und den russischen Einfluß, dem dieselben ergeben waren, zu verdrängen, indem er mit der Pforte stets auf gutem Fuße blieb. Selbst i. J. 1825, als die meisten der dem Halbmond unterthänigen christlichen Länder sich empörten, blieb Miloß als treuester Satrap des Sultans in Serbien nicht nur

ruhig, sondern schlug auch einen Aufstand mit blutiger Hand nieder. Dafür, und überdies auf Drängen Rußlands, erkannte die Pforte i. J. 1830 Miloß Drenowitsch als erblichen Fürsten von Serbien an und gestand Serbien eine unabhängige innere Verwaltung zu, gegen Zahlung einer jährlichen Tributsumme von 138,000 Thlern. Miloßs Herrschaft nun unumschränkt. Als er aber, um seine Tyrannis dauernd zu behaupten, eine stehende Armee organisiren wollte, brachen Aufstände aus, die ihn nöthigten, den Sultan um Hülfe zu bitten. Dieser ergriff die Gelegenheit, sich von neuem in die inneren Verhältnisse Serbiens einzumischen, erließ das serbische Staatsgrundgesetz, das noch jetzt die Ustaw (Verfassungsurkunde) für Serbien bildet. Trotzdem wurde Miloß im Volksaufstand 1839 verjagt, aber sein erster Sohn Milan, und als dieser starb, sein zweiter Sohn Michael als Drenowitsch III. zum Fürsten proklamirt. Doch Michael war zu schwach; und schon 1842 mußte er



die Familie Drenowitsch ausrunder, auf den Thron. In der beste von allen bisherigen Fürsten ihm nicht nur Geseßlichkeit und Stabilität entfalteten, die Serbien in seiner äußeren Politik die Leitung des österreichischen Vorgehens gemäß nichts Minderes als Anknüpfung zu Österreich zu bringen ruhig bleiben, obwohl es, für den, gegen den Rußen gehalten das von der Partei Drenowitsch ergebenen Senatoren auf, und als der Fürst im Verlaufe der Senatoren ins Gefängniß werfen wurde aus und Alexander wurde erklärt. Die Csupstina der Druck der europäischen Diplomaten dem Geil zurück und als Michael zum zweiten Male

ren des Erils nichts gelernt politik war die alte. Er widerstehenden russenfreundlichen unterthänige Politik gegen die die in der Belgradser Festung der Prügeleien bombardirten, und das Wort Serbiens zu einem Kampfe gegen die Suzeränität des Sultans bereit war, erlark die ganze Aufregung durch die Muthlosigkeit des Fürsten. Die von den Großmächten niedergesezte Commission hielt endlich 1863 die Türken an, die serbischen Festungen zu räumen. Immer ungeheurer trat die Dpposition gegen Michael auf, besonders als die großserbische Partei, welche eine Annerion Bosniens bezweckt, und die panslawische Partei, welche Rußland dient, sich gegen alles türkische vereinigten. Dadurch stieg der Einfluß Rußlands im Lande in dem Maße, als der französische Laik, und Fürst Michael schien endlich dem Drängen der herrschenden Aufregung nachzugeben, als er im vorigen Herbste rüßte, um den Credit Serbiens bei den benachbarten Stämmen, in Bosnien, der Herzegowina u. gegenüber der Concurrenz Rußlands und Rumäniens, nicht ganz zu verlieren. Doch scheinen diese vielbesprochenen Rüstungen nur die Ausführung der von seinem Vater so oft angestrebten Armeeorganisation gewesen zu sein.

Im Innern versuchte der Fürst mittels polizeilicher und büreaukratischer Maßregelungen eine Dictatur durchzuführen, indem er alle